Nr. 05/2010 · € 2,- 44861

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

WIRTSCHAFT REGIONAL





Forschung für die Praxis

- Human Resource Management
- Arbeitsrecht
- Vernetzung von Standorten
- Entsorgung & Recycling

www.wirtschaftregional.net

Ihr regionaler TV-Kanal !



www.wirtschaftregional.tv

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

WIRTSCHAFT REGIONAL.tv

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Telefon: 05231/981000 · Fax: 05231/9810033
Mail: owl@wirtschaftregional.info

Innovationen für Märkte von morgen

Nordrhein-Westfalen hat den Ehrgeiz, wieder das führende Innovationsland in Deutschland zu werden und auf den vorderen Plätzen in der globalen Liga mitzuspielen.

Schon lange geht die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit nicht mehr nur von einzelnen Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus, sondern von Standorten insgesamt. Profilbildung und Internationalisierung von Standorten sind daher wesentliche Bestandteile einer zukunftsorientierten Standortpolitik. Um in diesem Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können, muss Nordrhein-Westfalen auch künftig in der Lage sein, in wichtigen Zukunftsmärkten Innovationen und marktreife Produkte zu entwickeln. Dafür braucht es Strukturen der Kooperation und Kommunikation zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und dem öffentlichen Sektor, und das konzentriert auf die wichtigsten Kernbereiche. Die Landesregierung fördert daher Kooperationen in insgesamt 16 Branchen- und Technologieclustern. Wir setzen dabei auf die Entwicklung von themen- und grenzüberschreitenden Innovationen, um die Chancen der Unternehmen im globalen Wettbewerb zu verbessern. Ostwestfalen-Lippe ist eine Region, die sich mit großem Engagement in den NRW-Clustern engagiert und damit einen wichtigen Beitrag für die Zusammenarbeit von Hochschulen und Unternehmen in Nordrhein-Westfalen leistet. An der Hochschule OstWestfalenLippe in Lemgo entsteht z. B. das Zentrum Industrial IT. Partner sind die Unternehmen Phoenix Contact, Weidmüller, ISI Automation, KW-Software und OWITA sowie der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW. Dort wird zukünftig daran gearbeitet, die Möglichkeiten der Informationstechnologie verstärkt für die Automatisierungstechnik zu nutzen. Herausragend ist auch das „Kunstherzprojekt“ des Herz- und Diabeteszentrums NRW in Bad Oeynhausen unter Beteiligung der RWTH Aachen und der Mecora Medizintechnik GmbH in Aachen. Hiermit soll erstmals eine langfristige Alternative zur Transplantation von Spenderherzen angeboten werden. Diese wissenschaftlichen und unternehmerischen Spitzenleistungen sind das vorbildliche Resultat einer engen Partnerschaft zwischen Industrie, Universitäten und Forschungseinrichtungen. Der Anspruch Nordrhein-Westfalens auf den vorderen Plätzen der obersten Liga mitzuspielen ist groß. Wenn die Stärken in Nordrhein-Westfalen weiter konsequent gebündelt werden, kann – und wird – dies gelingen. Zögern Sie deshalb nicht, das NRW-Clustersekretariat anzusprechen, das die 16 Clustermanagements bei branchen- und technologieübergreifenden Kooperationen aktiv unterstützt und mit dem Innovationsradar „ExzellenzNRW“ die für Nordrhein-Westfalen wichtigen technologischen Trends und Zukunftsmärkte herausarbeitet.



Ministerin Christa Thoben möchte verbesserte Chancen von Unternehmen im globalen Wettbewerb. (Foto: MWME)

Christa Thoben
Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



TITELTHEMA

16 „Ein starkes Team - Forschung und Praxis“

18 Fördergelder fließen in die Wirtschaftsregion OWL

21 Ausdauer contra Kraft

MANAGEMENT
Arbeitsrecht

10 Compliance und Arbeitsrecht

12 Möglichkeiten zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Banken für den Mittelstand

14 Erfolgereiche Partnerschaft

Human Resource Management

24 Wir-Gefühl ist unser Wille

30 Optimale Weiterbildungskonzepte

INVESTITION & TECHNOLOGIE
Vernetzung von Standorten

32 Die All-in-One Lösung

39 Kabellos und alternativ

Entsorgung & Recycling

42 Innovative Firmen gesucht

43 Vermarkten. Nicht entsorgen!

RUBRIKEN

05 Innovation des Monats: Optimierung der Wertschöpfung in Unternehmen

06 Firmenportrait: PSD Bank Westfalen-Lippe eG.

45 Markt & Angebote

46 Impuls

46 Impressum

Optimierung der Wertschöpfung in Unternehmen

Die Kompetenzplattform Vernetzte Simulationen ist eine vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Einrichtung an der Fachhochschule Bielefeld zur Durchführung innovativer Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Sie ermöglicht vor allem kleinen und mittleren Unternehmen, die Ergebnisse der für sie wichtigen, Praxisrelevanten Forschungs- und Entwicklungsaufgaben zu nutzen. Im Rahmen verschiedener Forschungsvorhaben werden in enger Kooperation mit Unternehmen Aufgaben und Entwicklungsziele definiert. Mit den Kernkompetenzen aus Forschung und Lehre der Hochschule und ihren nationalen und internationalen Netzwerken werden Lösungswege analysiert und anwendungsorientierte Ergebnisse entwickelt.

www.wirtschaft-regional.net

Genaue Informationen zum Vortragsprogramm am 17. Juni 2010 an der FH Bielefeld finden Sie in der Onlineausgabe auf dieser Seite als PDF.

Derzeit bearbeitet die Kompetenzplattform unter anderem Projekte zu den Themen Bielefeld Safe Home Project (BiSHoP, Entwicklung und Erprobung intelligenter Seniorengerechter Assistenztechnologien), Gespannassistenz (Erhöhung der Fahrsicherheit durch die Entwicklung eines Assistenzsystems für PKW-Gespanne) und Visu@ lGrid (Entwicklungsumgebung, mit deren Hilfe unternehmensweite Rechnerverbünde für Applikationen nach dem Public-Resource-Computing- Prinzip einfach und effizient nutzbar gemacht werden können).

Die Kompetenzplattform arbeitet ferner an der Entwicklung von Prozessketten für verteilte, eingebettete Echtzeitsysteme und wirkte beispielsweise zusammen mit einem mittelständischen Partnerunternehmen maßgeblich an der Inbetriebnahme eines Manufacturing Execution Systems zur Herstellung von Baustoffen mit. Mitarbeiter der Kompetenzplattform führten in verschiedenen KMUs erfolgreich die Analyse von Geschäfts- und Entwicklungsprozessen durch zur Steigerung von Effizienz und Effektivität des Einsatzes von Personal, Material und Energie. ■



Industriebau by Depenbrock.

Mit über 75 Jahren Erfahrung im Hoch-, Tief- und Schlüsselfertigbau wissen wir, was bei der Realisierung ambitionierter Projekte zählt: Industriebauten müssen wirtschaftlich, hochwertig und repräsentativ sein. Vor allem aber müssen sie sorgfältig geplant und professionell umgesetzt werden. Genau das ist Industriebau made by Depenbrock: Mit uns werden Räume wahr!

Schlüsselfertigbau
Industriebau
Ingenieurbau
Kanalbau
Rohrleitungsbau
Straßenbau
Deponiebau
Bauen im Bestand
Projektentwicklung

Depenbrock Bau GmbH & Co. KG
Blumenhorst 6
32351 Stemwede
Tel. +49 5474/68-0
Fax +49 5474/68-175
info@depenbrock.de
www.depenbrock.de

www.depenbrock.de

Sicheres und kontinuierliches Wachstum

Die PSD Bank Westfalen-Lippe eG hat das Geschäftsjahr 2009 als ihr 137. Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Dazu beantwortet der Vorstandsvorsitzende der PSD Bank Westfalen-Lippe eG, Reinhard Schlottbom, einige Fragen zur Bankausrichtung:

Herr Schlottbom, geben Sie uns zuerst einen Einblick in Ihre Bankengruppe. Was genau sind die PSD Banken und wie ist das Geschäftskonzept?

Die PSD Banken sind eine Direktbankengruppe im Verbund der Genossenschaftsbanken des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). Die PSD Bankengruppe ist die älteste Direktbankengruppe Deutschlands und besteht heute aus 15 selbstständig agierenden Mitgliedsinstituten, einer zentralen Servicegesellschaft sowie dem Verband der PSD Banken e.V. mit Sitz in Bonn: Das Geschäftskonzept der PSD Banken ist die erfolgreiche Symbiose aus Direkt- und Beratungsbank. Alle angebotenen Dienstleistungen können per Telefon, Brief, Fax, Internet oder E-Mail beauftragt werden. Trotz des Direktbankencharakters hat die zumeist telefonische Beratung einen hohen Stellenwert.



Freut sich über das gute Geschäftsjahr 2009: Reinhard Schlottbom, Vorstandsvorsitzender der PSD Bank Westfalen-Lippe eG. (Foto: PSD Bank)

Sie sind der Vorstandsvorsitzende der PSD Bank Westfalen-Lippe eG. Bitte beschreiben Sie das Profil der PSD Bank Westfalen-Lippe eG für uns.

Die PSD Bank Westfalen-Lippe eG mit Sitz in Münster hat sich mit ihrem Angebot standardisierter und kostengünstiger Finanzprodukte als regional beratende Direktbank für Privatkunden positioniert. Die genossenschaftlich ausgerichtete Bank fördert ihre Kunden und Mitglieder im Geschäftsgebiet Westfalen-Lippe gemäß Satzungsauftrag, nach dem der "Zweck der Genossenschaft die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder ist!" Seit inzwischen 138 Jahren begleitet sie Kunden und Mitglieder in Fragen zum Thema Geld sowie der privaten Vermögensabsicherung.

Was unterscheidet die PSD Bank als genossenschaftliche Direktbank von anderen Banken?

Die PSD Bank Westfalen-Lippe eG richtet im Zuge ihrer genossenschaftlichen Ausrichtung ihr Handeln sowie die Produktgestaltung konsequent nach den Anliegen "ihrer Eigentümer" aus. Kundenzufriedenheit ist dabei die oberste Handlungsmaxime, indem nicht die eigene Gewinnmaximierung des Unternehmens im Fokus steht, sondern die wirtschaftliche Förderung der Kunden und Mitglieder. Wettbewerbsrelevante Kostenvorteile, die bankintern durch effizienten Personaleinsatz, den bewussten Verzicht auf ein kostenintensives Filialnetz und strenge Kostenkontrolle möglich sind, werden direkt in Form günstiger Konditionen an Kunden und Mitglieder weitergegeben.

Die Bankenmitgliedschaft ist in unserem Hause obligatorisch und wird mit der Zahlung von einmalig 11 Euro für einen Genossenschaftsanteil erworben. Verläßt das Mitglied die Bank, erhält es die 11 Euro zurück.

Die PSD Banken zählen zu den traditionsreichsten Finanzinstituten und sind die älteste Direktbankengruppe in Deutschland:

- 1872 Generalpostmeister Heinrich von Stephan unterzeichnete einen Erlass zur Gründung von „Spar- und Vorschussvereinen“
- 1903 Die „Vorschussvereine“ wurden in „Post- Spar- und Darlehensvereine (PSpDV)“ umbenannt
- 1996 erfolgt der Wechsel vom Post- zum Sparda-Rechenzentrum (SDV). Im gleichen Jahr beschließen die PSD Banken die Einführung von Girokonten und die seit 1989 übliche Abkürzung PSD wird durch PSD Bank abgelöst
- 1998 Beginn der sukzessiven Umwandlung aller PSD Banken zu Genossenschaften
- 2001 laufen alle Förderungen (Mietraum, Porto, Telefonkosten) der Nachfolgeunternehmen der Deutschen Bundespost gegenüber den PSD Banken aus. Somit stehen die PSD Banken heute wie jede andere Bank im Wettbewerb um die Gunst jedes einzelnen Privatkunden.
- 2008 Die PSD Bank Westfalen-Lippe eG bezieht ihren Bankneubau am Hafenplatz 2 in Münster.
- 2009 Die PSD Bank Westfalen-Lippe eG eröffnet ihr neues Beratungszentrum in der Obernstraße 28 in der Bielefelder Innenstadt.

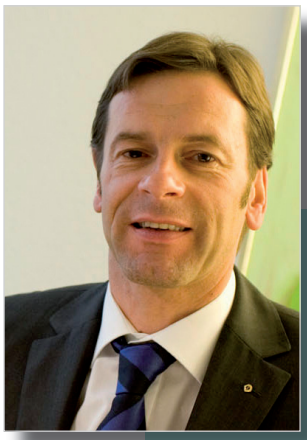
Welche Besonderheiten und Kennzahlen können Sie uns noch über die Bankengruppe mitteilen?

Die beratende Direktbank liegt im Wachstum ihrer Bilanz- und Ertragskennziffern deutlich über Branchenschnitt und konnte ihr Direktbankgeschäft signifikant ausbauen. Auch in der Gruppe der bundesweit 15 PSD Banken rangiert die PSD Bank Westfalen-Lippe eG nachhaltig unter den erfolgreichsten PSD Banken. Über 3.600 Neukunden im Geschäftsgebiet Westfalen-Lippe wechselten ihre Konten zu der genossenschaftlichen Direktbank und stärkten die Mitgliedergemeinschaft, so dass mit einem Anstieg von 3,8 Prozent in 2009 nun 60.000 Kunden zur PSD-Bankfamilie zählen. Auch der Trend zur Nutzung der PSD Bank als Hauptbank setzte sich weiter fort, indem 20.000 ihr Girokonto mit regelmäßigen Transaktionen im Hause oder per Online-Banking führten. Dies entspricht einem Wachstum von 10,2 Prozent. Trotz wirtschaftlich unsicherer Rahmenbedingungen konnten wir ein überdurchschnittliches Wachstum erzielen und die Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2009 um 68 Millionen Euro auf rund 909 Millionen Euro steigern. Die Kunden vertrauten im vergangenen Jahr 2009 dem Bankhaus Einlagen in Höhe von 634 Mio. Euro an. Dies bedeutet einen Zuwachs von 26 Mio. Euro. Besonders gefragt waren auf der Einlagenseite flexible und fair konzipierte Produkte, wie Tagesgelder und klassische Sparguthaben. Die Ausleihungen, die vor allem private Baufinanzierungen umfassen, stiegen um 2,5 Prozent auf 458 Millionen Euro.

Sie haben im August 2009 ein PSD Beratungszentrum in der Bielefelder Innenstadt eröffnet. Warum?

Wir wollten als genossenschaftliche Direktbank, die primär per Telefon oder Internet mit ihren Mitgliedern kommuniziert, neben unserem Bankstandort Münster einen weiteren Schwerpunkt in unserem Geschäftsgebiet Westfalen-Lippe setzen und unseren Mitgliedern in der Region Ostwestfalen auch persönlich nah zu sein. Insbesondere bei Themen wie der privaten Altersvorsorge, Vermögensberatung oder Baufinanzierung ist ein persönliches Gespräch zwischen Kunde und Bankberater im Beratungszentrum, Zuhause beim Kunden oder am Arbeitsplatz notwendig und wichtig. ■

Weitere Informationen über die PSD Bank finden Sie unter www.psd-wl.de.



Dr. Robert Lepsien, Brandi Rechtsanwälte, Minden. (Foto: Brandi)

Berechnung von Kündigungsfristen bei Arbeitsverhältnissen:

Das Kücükdeveci-Urteil des EuGH

1. Die gesetzlichen Kündigungsfristen bei Arbeitsverhältnissen sind in § 622 BGB geregelt. Für die Kündigung von langjährig beschäftigten Arbeitnehmern durch den Arbeitgeber gelten längere als die gesetzlichen Grundkündigungsfristen, maximal 7 Monate zum Ende eines Kalendermonats bei einer Beschäftigungsdauer von 20 Jahren. Nach § 622 Abs. 2 Satz 2 BGB werden jedoch Zeiten, die vor der Vollendung des 25. Lebensjahres des Arbeitnehmers liegen, bei der Berechnung der Beschäftigungsdauer nicht berücksichtigt.

2. Der EuGH (Urteil vom 19.01.2010 - C-555/07 -) hat nunmehr entschieden, dass die Bestimmung des § 622 Abs. 2 Satz 2 BGB gegen das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters verstoße, welches als ein allgemeiner Grundsatz des Unionsrechts anzusehen sei. Danach dürfen die nationalen Gerichte die europarechtswidrige Bestimmung nicht mehr anwenden. Zwischenzeitlich haben die SPD-Faktion und die Fraktion der Grünen Gesetzesentwürfe vorgelegt, die eine Streichung des § 622 Abs. 2 Satz 2 BGB vorsehen. Damit soll der Handlungskonflikt der nationalen Gerichte beseitigt werden, die die europarechtswidrige Norm nicht anwenden dürfen, jedoch zugleich an das Normenverwerfungsmonopol des Bundesverfassungsgerichts gebunden sind. In der Praxis werden die nationalen Gerichte die Bestimmung unabhängig davon ab sofort nicht mehr anwenden können.

3. Bei der Berechnung von Kündigungsfristen sind somit Beschäftigungszeiten des Arbeitnehmers vor Vollendung des 25. Lebensjahres zu berücksichtigen. Einen Vertrauensschutz für „Altfälle“ hat der EuGH in seiner Entscheidung nicht gewährt. Das Urteil des EuGH enthält dazu keine Ausführungen, obwohl das Landesarbeitsgericht Düsseldorf im Vorlagebeschluss vom 21.11.2007 die Frage nach der Gewährung von Vertrauensschutz aufgeworfen hatte. In Umsetzung der Entscheidung des EuGH lehnte das Landesarbeitsgericht im Fall Kücekdeveci zwischenzeitlich mit Beschluss vom 17.02.2010 Vertrauensschutz ab. Vertrauensschutz scheide aus, wenn zwischen den Beteiligten ein noch offener Streit über die Kündigung schwebe und die „rückwirkende“ Verlängerung der Kündigungsfrist keine unzumutbare Härte für den Arbeitgeber bedeuten oder dessen Existenz gefährden würde. Anders sei es zu beurteilen, wenn das Gericht über einen Sachverhalt entscheiden solle, der, weil die Kündigung mit zu kurzer Frist hingenommen wurde, vor Veröffentlichung des EuGH-Urteils vom 19.01.2010 bereits abgeschlossen gewesen sei. In diesen Fällen komme die Gewährung von Vertrauensschutz über die Grundsätze von Treu und Glauben und das Institut der „Verwirkung“ in Betracht. Ob in diesen „bereits abgeschlossenen Sachverhalten“ stets Vertrauensschutz zu gewähren sein wird, ist jedoch fraglich. Ein Arbeitnehmer kann die unzutreffende Berechnung einer Kündigungsfrist noch nach Ablauf der dreiwöchigen Frist des § 4 KSchG für die Erhebung einer Kündigungsschutzklage geltend machen. Da die Umsetzungsfrist der Rahmenrichtlinie 2000/78/EG für das Merkmal Alter am 02.12.2006 abgelaufen war und einige Landesarbeitsgerichte die Rechtslage bereits in den Jahren 2007 und 2008 für so eindeutig hielten, dass sie § 622 Abs. 2 Satz 2 BGB ohne Vorlage an den EuGH für unanwendbar erklärten, ist nicht auszuschließen, dass einzelne Gerichte einen Vertrauensschutz für vor dem 19.01.2010 bereits abgeschlossene Sachverhalte ablehnen werden. Die sich daraus ergebenden Folgen dürften für Arbeitgeber gleichwohl überschaubar sein. Die

zu kurz berechneten Kündigungsfristen führen regelmäßig nicht zur Unwirksamkeit der Kündigung, sondern zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses unter Zugrundelegung der richtigen Kündigungsfrist. Praktisch geht es daher nur um die Frage, ob der Arbeitgeber für diesen begrenzten Zeitraum zur Zahlung des Annahmeverzugslohns verpflichtet ist. Das wird in der Regel der Fall sein, sofern nicht Zwischenverdienst oder böswillig unterlassener Zwischenverdienst anzurechnen ist und keine tariflichen Ausschlussfristen entgegenstehen.

4. Bemerkenswert ist die über den konkreten Sachverhalt hinausgehende Bedeutung der Entscheidung des EuGH. Das Landesarbeitsgericht Düsseldorf wollte vom EuGH auch wissen, ob es in einem Rechtsstreit zwischen Privatleuten eine gegen das Unionsrecht verstoßende, nationale Regelung unangewendet lassen kann oder eine Vorabentscheidung des EuGH ersuchen muss. Nach nationalem Recht darf ein Gericht eine geltende Bestimmung dieses Rechts nur dann nicht anwenden, wenn die Bestimmung zuvor vom Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt wurde. Demgegenüber kann das nationale Gericht nach der Entscheidung des EuGH eine gegen das Unionsrecht verstoßende, nationale Bestimmung nicht anwenden, ohne dass es verpflichtet wäre, eine Vorabentscheidung des EuGH einzuholen. Es gibt damit kein Normenverwerfungsmonopol des EuGH. Für die Rechtssicherheit und das Vertrauen in die Gültigkeit bestehender Gesetze ist das abträglich. Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden künftig verstärkt damit rechnen müssen, dass einzelne Gerichte nationale Bestimmungen unter Berufung auf einen Verstoß gegen das Unionsrecht für nicht anwendbar erklären. ■



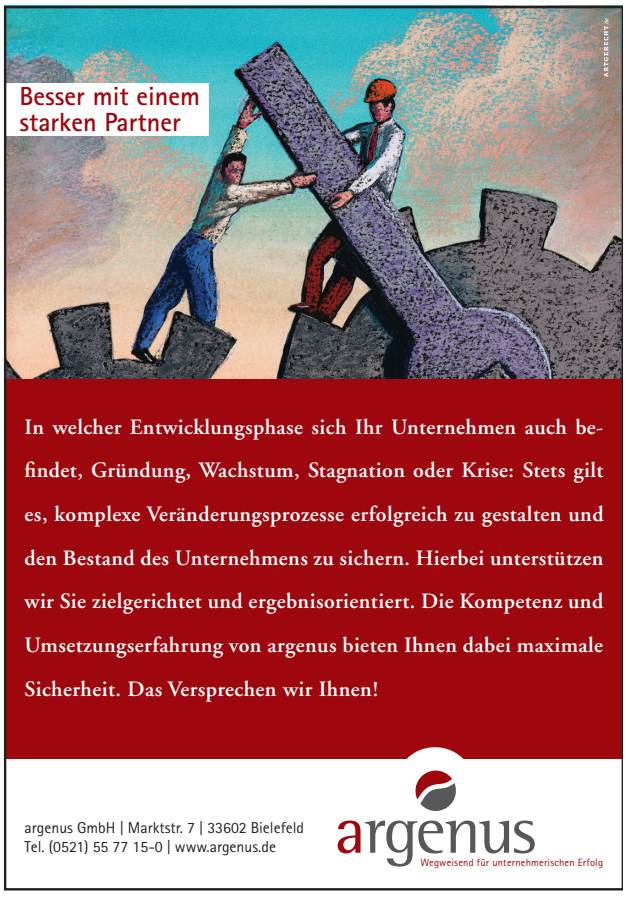


Compliance und Arbeitsrecht

In den letzten Jahren ist der Begriff „Compliance“ einer breiteren Öffentlichkeit im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Korruption und Wirtschaftsstraftaten in international tätigen Großunternehmen bekannt geworden.

Tatsächlich steht der Begriff „Compliance“ im Zusammenhang mit den Bestrebungen, deutschen börsennotierten Wirtschaftsunternehmen ein national und international anerkanntes Regelwerk zur Verfügung zu stellen für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Diesem Zweck dient der von einer vom Bundesministerium der Justiz eingesetzten Kommission erarbeitete, 2002 erstmals veröffentlichte und seither regelmäßig überarbeitete „Deutsche Corporate Governance Kodex“ (DCGK), zuletzt in der Fassung vom 18.06.2009. In Ziffer 4.1.3 DCGK wird seit 2007 der Begriff „Compliance“ wie folgt definiert: „Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance).“



Der Begriff

Im Kern enthält der Begriff „Compliance“ (englisch: Einverständnis) die grundsätzlich selbstverständliche Verpflichtung zur Anerkennung und Einhaltung der für jedermann gültigen Gesetze. Spiegelbildlich sollen dadurch Haftungsrisiken des Unternehmens und seiner Mitarbeiter vermieden werden.

Über das gesetzeskonforme Verhalten hinaus umfasst der Begriff Compliance, im Sinne von „best practice“ (und nicht nur good practice), auch das (ethisch) korrekte Verhalten des Unternehmens und ihrer Mitarbeiter. Dieses Ziel streben eine zunehmende Zahl von Unternehmen durch Einführung von Verhaltensregeln an (Code of Conduct).

Die Bedeutung

Durch die Verknüpfung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex werden „best practice“-Standards gesetzt, von der Wiederholung gesetzlicher Verpflichtungen (muss) über Empfehlungen (soll) und Anregungen (sollte, kann), die mit zunehmender Verbreitung und durch gesetzliche Bezugnahmen auch für mit dieser Thematik noch nicht befasste mittlere und kleinere Unternehmen eine zunehmende rechtliche Relevanz entwickeln (z. B. die Entsprechungserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG; die Pflicht der Unternehmensleitung zur Abwendung vermeidbarer Schäden von der Gesellschaft gemäß §§ 91 Abs. 2, 93, 107 Abs. 3 S. 2 AktG, § 43 GmbHG, §§ 30 und 130 OWiG, § 33 WpHG, § 64



Dirk Schäfer, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht und Versicherungsrecht, Kanzlei Schäfer & Kollegen, Coesfeld. (Foto: Schäfer & Kollegen)

VAG; Unternehmens-Rating, D&O-Versicherungen). Damit werden Organisations- und Haftungsmaßstäbe in das Wirtschafts- und Rechtssystem eingeführt, an denen sich in Zukunft jedes Unternehmen (unabhängig von Größe, Rechtsform und Tätigkeitsschwerpunkt) messen lassen muss. ■

Die Ausgestaltung

Die Einführung eines Compliance-Systems (mit oder ohne Verwendung dieses Begriffs) gehört somit zu den Organisationspflichten eines jeden Unternehmens. Die Art und der Umfang der konkreten Ausgestaltung eines solchen Systems hängen jedoch von den individuellen Besonderheiten des jeweiligen Unternehmens, dem Geschäftsgegenstand und den besonderen Risiken ab. Branchenübergreifend gehören dazu insbesondere

(A) Bestimmung der Risiken des Unternehmens
(B) Maßnahmen zur Vorbeugung
(C) Maßnahmen zur Kontrolle und Aufklärung
(D) Maßnahmen zur Ahndung
(E) Maßnahmen zur fortlaufenden Verbesserung der Compliance-Organisation.

Das Arbeitsrecht

Das Arbeitsrecht ist ein zentrales Instrument zur Ein- und Durchführung einer Compliance-Organisation. Insbesondere stehen dafür zur Verfügung

(I) Direktionsrecht des Arbeitgebers
(II) Betriebsvereinbarungen
(III) Arbeitsvertragsänderung
(IV) Änderungskündigung

...
wo das Arbeitsrecht noch Gegenstand wichtiger Compliance-Regelungen ist, lesen Sie in der Onlineausgabe auf dieser Seite.



KLEIN · GREVE · DIETRICH
RECHTSANWÄLTE

▸ **Fachanwälte.**

Arbeitsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Mietrecht und WEG-Recht, Speditions- und Transportrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht

Detmolder Straße 10 | 33604 Bielefeld | Telefon: (0521) 964 68-0 | www.kgd-anwalt.de

Möglichkeiten zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Das Arbeitsverhältnis kann auf unterschiedliche Weise beendet werden. In der Praxis dominieren Kündigung, Befristung und Aufhebungsvertrag. Dabei lauern viele „Fußangeln".

Der Arbeitsvertrag kann sowohl vom Arbeitgeber, als auch vom Arbeitnehmer schriftlich gekündigt werden. Beschäftigt der Arbeitgeber ständig mehr als zehn Menschen vollschichtig, muss er jedoch neben der Einhaltung der Kündigungsfrist die Kündigung auch begründen können. Kündigungsgründe können vorliegen, wenn betriebsbedingt ein Arbeitsplatz künftig wegfällt, der Arbeitnehmer aus personenbedingten Gründen seine Tätigkeit nicht mehr ausüben kann oder er – i.d.R. nach vorheriger Abmahnung – hartnäckig gegen die Pflichten aus dem Arbeitsvertrag verstößt. Bei der betriebsbedingten Kündigung muss der Arbeitgeber bei mehreren vergleichbaren Mitarbeitern eine Sozialauswahl unter Berücksichtigung der Beschäftigungsdauer, des Lebensalters, der Unterhaltspflichten und ggf. einer Schwerbehinderung durchführen.



Dr. Stephan Karlsfeld, Fachanwalt für Arbeitsrecht, von der Anwaltskanzlei Schulte & Karlsfeld (Foto: Schulte & Karlsfeld)

Ist ein Betriebsrat eingerichtet, muss dieser vor Ausspruch der Kündigung unter vollständiger Nennung aller für die Kündigung maßgebenden Umstände angehört werden. Darüber hinaus muss der Arbeitgeber auch evtl. Sonderkündigungsschutz beachten. So kann schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Mitarbeitern nur mit Zustimmung des Integrationsamts gekündigt werden. Bei Schwangeren und Eltern in der Elternzeit ist die Kündigung regelmäßig ausgeschlossen, es sei denn, sie wird ausnahmsweise von der Arbeitsschutzbehörde für zulässig erklärt. Betriebsratsmitgliedern gegenüber kann nur aus wichtigem Grund, also außerordentlich gekündigt werden und nur dann, wenn der Betriebsrat der Kündigung zuvor zugestimmt hat. Weitere Sonderkündigungsschutztatbestände gibt es für die sog. Betriebsbeauftragten (Immissionsschutzbeauftragte, Störfallbeauftragte, Datenschutzbeauftragte, Beauftragter für Arbeitssicherheit). Auch diesen Mitarbeitern gegenüber kann in der Regel nur aus wichtigem Grund gekündigt werden. Will der Arbeitgeber aus wichtigem Grund außerordentlich und ohne Einhaltung einer Frist kündigen (z.B. bei schweren Vertragsverstößen), muss er weiter beachten, dass die Kündigung innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Kenntnis vom Kündigungsgrund erklärt werden muss.

Fristsetzung

Das Arbeitsverhältnis kann auch durch bloßen Zeitablauf oder das Erreichen eines Befristungszwecks enden, also ohne Kündigung. Das setzt aber eine wirksame Befristung voraus. Wird ein Mitarbeiter erstmalig beschäftigt, kann das Arbeitsverhältnis bis zur Höchstdauer von zwei Jahren befristet werden. Innerhalb dieses Zeitraums kann es auch dreimal verlängert werden. Daneben ist auch die Befristung mit Sachgrund möglich, z. B. zur Erprobung, zur Vertretung eines anderen Mitarbeiters oder zur Abdeckung eines vorübergehenden Mehrbedarfs. Jede

Befristung, auch die Verlängerung, muss schriftlich vereinbart werden. Fehlt es daran oder ist die Befristung aus anderen Gründen (z.B. wegen des Fehlens eines sachlichen Grundes) unwirksam, fingiert der Gesetzgeber ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Aufhebungsvertrag

Arbeitnehmer und Arbeitgeber können das Arbeitsverhältnis jederzeit auch durch Aufhebungsvertrag beenden. Die Modalitäten sind frei vereinbar. Neben der Beendigung zu einem bestimmten Zeitpunkt, finden sich i.d.R. weitere Vereinbarungen, z.B. über die Zahlung einer Abfindung, die Erteilung eines Zeugnisses, eine Freistellung u.ä. Auf die Gestaltung von Aufhebungsverträgen muss große Sorgfalt verwendet werden, um zu vermeiden, dass nach Ende des Arbeitsverhältnisses noch Ansprüche geltend gemacht werden, z.B. wegen nicht gewährten Urlaubes oder nicht geregelter variabler Vergütungsansprüche. Aus Arbeitnehmersicht ist zu beachten, dass ein Aufhebungsvertrag zu einer Sperr- und/oder Ruhenszeit bei der Agentur für Arbeit führen kann, was häufig bei der richtigen Gestaltung aber vermieden werden kann. Es gibt also vielfältige Möglichkeiten der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Wegen der zahlreichen Fehlerquellen ist es aber regelmäßig angebracht, zuvor qualifizierte Beratung einzuholen, um nicht im Nachhinein vor der gerade bei Kündigungen häufigen Alternative im Kündigungsschutzprozess zu stehen, den Mitarbeiter weiterzubeschäftigen oder eine hohe Abfindung zahlen zu müssen. ■

SCHÄFER & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE - NOTAR - FACHANWÄLTE

Recht? Gut beraten!

Dirk Schäfer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Versicherungsrecht

Reinhard Lindenbaum
Rechtsanwalt & Notar

Sven Crombach
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- & Wohnungseigentumsrecht

Robert Espelkott
Rechtsanwalt

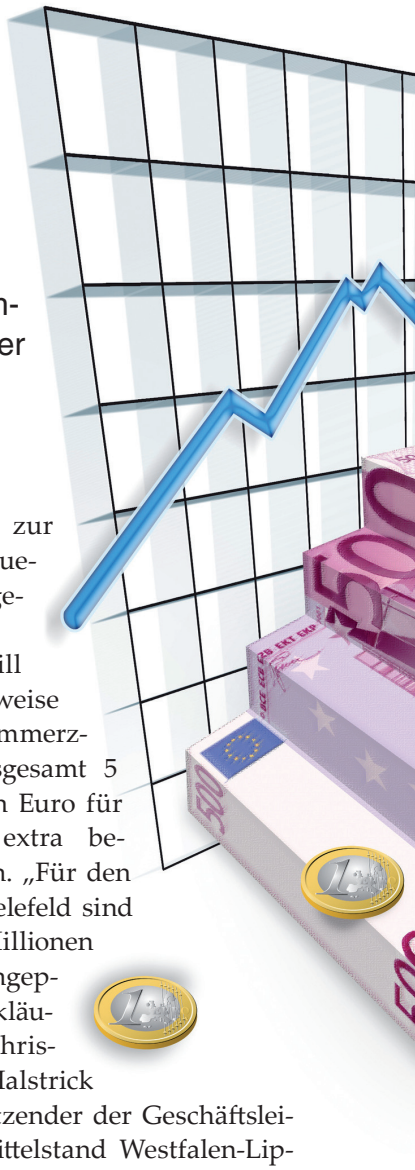
- Arbeitsrecht
- Bau- & Grundstücksrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Ordnungswidrigkeiten- & Strafrecht
- Pachtrecht
- Scheidungs- & Unterhaltsrecht
- Verkehrsrecht
- Versicherungsrecht

Borkener Straße 65 - 48653 Coesfeld - Telefon: 0 25 41 - 94 79 0 - Fax: 37 68
Internet: www.schaefer-kollegen.de - E-Mail: info@schaefer-kollegen.de

Täglich aktuelle Wirtschaftsnews
National - Regional
www.wirtschaftregional.net
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION
WIRTSCHAFT REGIONAL.net
Wirtschaft Regional · Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Telefon: 0 52 31 / 98 10 00 · Fax: 0 52 31 / 9 81 00 33

Erfolgreiche Partnerschaft

Aufgrund der Bilanzen 2009 wird es oft zu Rating-Abstufungen kommen. Aber mit einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur und einer Kommunikationsoffensive können Unternehmen dagegen steuern.



Die Finanzierung von Unternehmen, unabhängig von ihrer Größe, stellt für alle Beteiligten stets eine besondere Herausforderung dar. Die Krisenjahre sind noch nicht überstanden, die Erholungsphase wird noch andauern und einige Branchen stehen vor großen Strukturwandeln. Das Jahr 2009 ist für viele Unternehmen noch nicht der Tiefpunkt gewesen, obwohl in unserer Region Ostwestfalen-Lippe, Münster und Osnabrück schon positive Signale der langsamen Erholung erkennbar sind. Laut aktuellen Aussagen und Studien z.B. der Commerzbank oder der Creditreform müssen sich Unternehmen auf erhöhte Insolvensrisiken Ihrer Kunden und Lieferanten einstellen.

Die Geschäftsabschlüsse 2009 werden die Rating-Einstufungen 2010 maßgeblich beeinflussen. Da es aber wenige Unternehmen geben wird, die 2009 keine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu verzeichnen hatten, wird die Mehrheit deutscher Unternehmen eine Rating-Herabstufung und eine deutlich erschwerte Situation bei der Kreditversorgung hinnehmen müssen.

Die Kreditwirtschaft räumt allerdings Versorgungsprobleme in Einzelfällen ein und hat Maßnahmen zur Gegensteuerung angekündigt.

So will beispielsweise die Commerzbank insgesamt 5 Millarden Euro für Kredite extra bereitstellen. „Für den Raum Bielefeld sind ca. 300 Millionen Euro eingeplant“, erläutert Dr. Christoph Halstrick als Vorsitzender der Geschäftsleitung „Mittelstand Westfalen-Lippe-Ems“ der Commerzbank AG, Bielefeld. Die Sparkassen wollen wiederum durch einen „Mittelstandsfonds“ die Kreditvergabe an Unternehmen stärken.

Auch andere Banken wollen Maßnahmen zur Versorgung der Wirtschaft mit Unternehmenskrediten initiieren. Durch die Installierung eines Kredit-Mediators nach französischem Vorbild macht deutlich, dass auch der Bundesregierung die Aufrechterhaltung der Kreditvergabe wichtig ist.

Bestimmte Finanzierungsoptionen, wie z.B. kapitalmarktrefinanzierte Mezzanine-Programme, sind komplett vom Markt ver-

Schulte & Karlsfeld
Fachanwälte für Arbeitsrecht

Als ausgewiesene Spezialkanzlei für Arbeitsrecht beraten wir Unternehmen, Führungskräfte und Arbeitnehmer und vertreten sie in der Region, aber auch bundesweit vor den Arbeitsgerichten aller Instanzen.

Dr. Wienhold Schulte
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Notar

Dr. Stephan Karlsfeld
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Silke Traut
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Sebastian Schulte
Rechtsanwalt

Mecklenbecker Str. 229 * Tel.: 0251/ 97 219-0
48163 Münster * Fax: 0251/97219-99
info@schulteundkarlsfeld.de * www.schulteundkarlsfeld.de



schwunden, und Konzentrationsprozesse in der Bankenlandschaft werden die Zahl der ansprechbaren Finanzierungspartner reduzieren.

Aber ungeachtet dieser Unwägbarkeiten glauben einer Studie der Commerzbank zufolge 60 Prozent der befragten Unternehmen etwas bis deutlich gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Viele Unternehmen sehen die Chance nach dem Crash, sich für die anstehenden Jahre als gestärkter Marktteilnehmer aufzustellen und Wettbewerbsvorteile zu erreichen.

Dies wird eine professionelle Kommunikation gegenüber den Finanzierungspartnern erfordern und eine entsprechend der Bilanzstruktur optimierte Zusammensetzung der Finanzierungsbausteine nötig machen. Die zeitnahe und klare Kommunikation mit Finanzierungspartnern wird in den kommenden Geschäftsjahren einen Erfolgsfaktor darstellen. Dies betrifft auch die Kreditversicherer. Auch wenn diese nicht direkte Finanzierungspartner sind, haben sie maßgeblichen Einfluss auf die Liquiditätssituation der Unternehmen. Jeder Unternehmer sollte im Zuge seiner Lieferantenbeziehung auch die involvierten Kreditversicherer, wie z.B. Adradius, Euler Hermes oder Coface, kennen und unter Umständen regelmäßig über die Entwicklungen informieren. Durch einen offensiven Umgang mit Informationen zur Unternehmenssituation und –perspektiven kann es sogar gelingen schon gestrichene Kreditlinien wieder zurück zu gewinnen.

Hierbei ist die zeitnahe Darstellung der Geschäftsentwicklung des Unternehmens von zentraler Bedeutung. Es muss, insbesondere wenn das aktuelle Geschäftsjahr schlechter verlaufen sollte, die Entwicklung nachvollziehbar dargestellt und begründet werden. Entsprechende Maßnahmen müssen erarbeitet und dokumentiert werden. Eine Erfolgs-, Liquiditäts- und Bilanzplanung ist dabei unentbehrlich. ■



„Ein starkes Team – Forschung und Praxis“

Wissenschaft und Praxis Hand in Hand? Zu selten werden aktuelle Forschungsergebnisse in der Praxis wahrgenommen. Große Unternehmen haben die Forschung als Ursprung von Innovationen lange erkannt:

Volkswagen, Daimler und Siemens buhlen seit eh und je um die Gunst großer Forschungseinrichtungen. Gemeinsam werden innovative Forschungsergebnisse in die Praxis überführt und erste Kontakte zum Ingenieursnachwuchs geknüpft. Was die „Großen“ machen, ist aber für die meisten kleinen und mittleren Unternehmen nicht in dem Umfang zu realisieren. Forschungsprojekte zusammen mit universitären Einrichtungen erscheinen vielen Unternehmen nicht rentabel. Zudem gelingt es häufig nicht, Studierende in großer Zahl auf sich als Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Das Heinz Nixdorf Institut der Universität Paderborn stellt sich dieser Herausforderung und bietet verschiedene Kooperationsmodelle an. Für den Mittelstand eignen sich insbesondere praxisorientierte Projektseminare. Diese helfen den Unternehmen, Studentinnen und Studenten für sich zu interessieren und zu technischen Lösungen zu gelangen. Die Studierenden setzen sich intensiv mit der Aufgabenstellung auseinander und erarbeiten innovative Lösungen – sukzessive identifizieren sie sich somit auch mit dem Unternehmen und viele bewerben sich dort nach dem Studienabschluss. Die Themen der Projektseminare sind klar abgegrenzt: Vorgegeben sind eine konkrete Problembeschreibung und ein definiertes Ziel. Mit den Methoden und Werkzeugen aus dem Studium sowie einer gehörigen Portion Motivation sind die Studierenden in die Lage, unter wissenschaftlicher Anleitung die technischen Probleme zu lösen – und genau darin liegt der Erfolg dieser Projekte: Im Erfolg der Studierenden. Es spornt an, die Theorie in die Praxis umzusetzen und greifbare Ergebnisse zu erzielen – und





Studenten bei der Geschäftsplanung. (Foto: Universität Paderborn)

es werden mehr als nur gute Ergebnisse erzielt! Die Stärke der Projektseminare sind die unvoreingenommenen Studierenden, die sich in ihrem Lösungsdenken nicht einschränken. Nicht selten sind Unternehmen verblüfft über die kreativen Ideen und deren geschickte Ausarbeitung – dass daraus Patente und Gebrauchsmuster entstehen, ist keine Seltenheit. Das Heinz Nixdorf Institut führt diese Projektseminare regelmäßig durch. In drei verschiedenen Veranstaltungskonzepten werden Studierenden die strategische Produktplanung, die Produktentwicklung und die Produktionssystemplanung praxisnah vermittelt. Im Fokus der Veranstaltungen steht jedoch nicht nur die methodische Herangehensweise. Zusätzlich werden die Studierenden im Projektmanagement, in Kreativitätstechniken sowie in Rede- und Präsentationstechnik geschult. Das Projektseminar „Innovations- und Entwicklungsmanagement“ ist das kürzeste der drei Projektseminare und umfasst



Abschlusspräsentation eines Projektseminars vor dem Industriepartner. (Foto: Universität Paderborn)

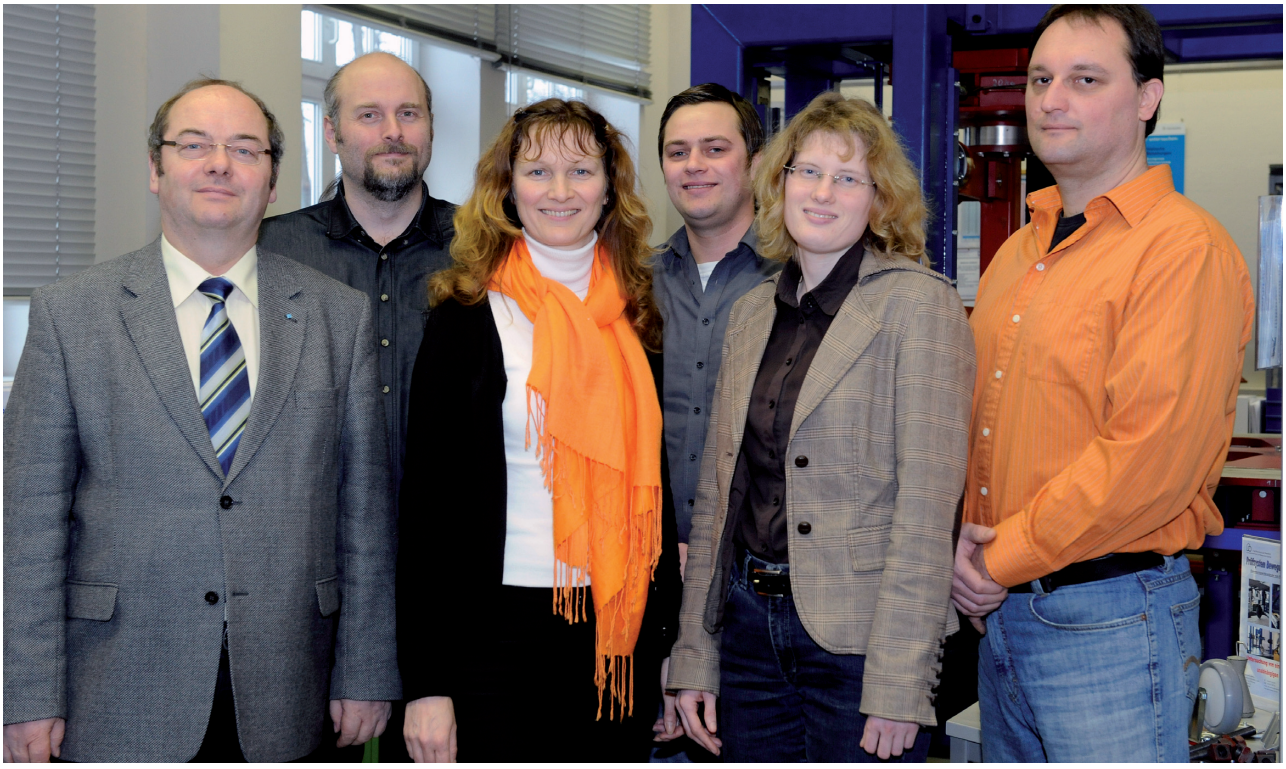
eine Woche. Gegenstand ist die Entwicklung innovativer Produktkonzepte. Dabei werden technische, produktstrategische und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Das Partnerunternehmen beschreibt ein aktuelles technisches Problem, für das Produktkonzepte erarbeitet werden sollen. Die Studierenden sammeln Anforderungen an das zukünftige Produkt und machen sich auf die Suche nach Produktideen. Diese werden anschließend bewertet und die vielversprechendsten Konzepte werden ausgearbeitet. Abschließend wird dem Unternehmen in einer Abschlusspräsentation das beste Konzept empfohlen. Im vierwöchigen Projektseminar „Digitale Fabrik" steht die Planung eines Produktionssystems im Vordergrund. Die Studierenden erhalten die Aufgabe, Fertigungs- und Materialflusssysteme mit Werkzeugen der „Digitalen Fabrik" zu planen bzw. für bestehende Systeme zu analysieren und zu optimieren. Viele Partnerunternehmen haben keine eigene Abteilung für die Produktionssystemplanung und würden ohnehin externe Beratung einkaufen, um die Fabrikstrukturen und Produktionsabläufe effizienter zu gestalten; andere Unternehmen benötigen eine objektive zweite Meinung für die Planung ihres Produktionssystems. Das Projektseminar bietet eine wirtschaftlich lukrative Lösung dieser Herausforderungen. Das längste Projektseminar und somit die Königsdisziplin ist das Projektseminar „Produktinnovation". Hier werden acht Studierende für ein halbes Jahr mit der Aufgabe betraut, für ein Unternehmen Produktinnovationen zu entwickeln. Die Koordination des Projektteams übernehmen zwei wissenschaftliche Mitarbeiter. Die Studierenden analysieren den relevanten Markt und ermitteln sukzessive Potentiale für eine Produktinnovation. Auf Basis der ermittelten Potentiale werden Produktideen erarbeitet. In der Geschäftsplanung wird die erfolgversprechendste Produktidee ausgewählt und eine Produkt- und Geschäftsstrategie beschrieben. Die Produktidee wird zu einem Produktkonzept konkretisiert; parallel dazu wird das Produktionssystem des Produkts konzipiert. Der praktische und wissenschaftliche Anspruch im Rahmen des Projektseminars ist hoch. Die handverlesenen Studierenden sind im Studium bereits weit fortgeschritten und haben die Möglichkeit im Rahmen der Aufgabenstellung Abschlussarbeiten zu verfassen. Die Projektseminare erfreuen sich in der Industrie hohem Interesse. Es hat sich in den letzten zehn Jahren gezeigt, dass die Ergebnisse stets die vollste Zufriedenheit der Partnerunternehmen finden. Im Anschluss an die Projektseminare bricht der Kontakt zu den Studierenden nicht ab und die Universität wird zum wertvollen Partner auf dem Weg zu Innovationen. ■



Fördergelder fließen in die Wirtschaftsregion OWL

Rund 350.000 Euro sind in den letzten Jahren per anno aus Fördertöpfen und über eingeworbene Drittmittel in Forschungsprojekte zur Bewegungstechnologie an den Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Mathematik der Fachhochschule Bielefeld geflossen. Die eingeworbenen Mittel sind das Ergebnis eines langjährig aufgebauten Forschungsnetzwerkes. Die Bewilligung der Anträge fußt auch auf die regelmäßige Einbindung von Partnern aus der Industrie, die sich finanziell und mit Sachmitteln beteiligen. Davon profitieren die Hochschule und die Wirtschaftsregion Ostwestfalen-Lippe (OWL).

Am Fachgebiet Fördertechnik Materialfluss Logistik (FML), am Forschungsschwerpunkt Industrielle BewegungsTechnologie (IBT) und am Kompetenzzentrum für Bewegungsvorgänge (KfB, siehe www.fh-bielefeld.de/kfb) dreht sich seit mehr als zwei Jahrzehnten alles um Räder und Rollsysteme. Professor Dr.-Ing. Ralf Hörstmeier und sein Wissenschaftsteam betreuen am Hochschulstandort Am Stadtholz 24 kontinuierlich Forschungsprojekte zu anwendungsorientierten Aufgabenstellungen. In

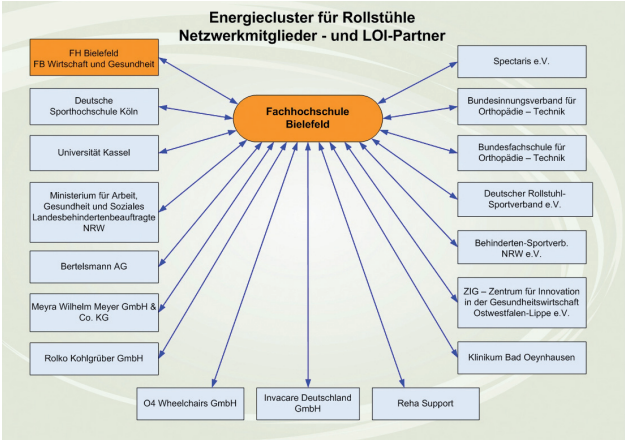


Starkes Forschungsteam: (v.l.) Professor Dr.-Ing. Ralf Hörstmeier, Dipl.-Ing. Andreas Wollensak, Christiana Weiser, Dipl.-Ing. Christian Rieke, Frauke Wiegräbe (B.Sc.), Oliver Klose. (Foto: Susanne Freitag)

punkto Antragsbewilligung und Drittmitteleinwerbung stellt Professor Hörstmeier einen der stärksten Hochschulbereiche bundesweit. „Sein Wissenschaftsteam gehört zu den erfolgreichsten Antragstellern“, so Joachim Stellmacher von der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF), Projektträger „Forschung an Fachhochschulen“ für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und zuständig für die Weiterleitung von Bundesmitteln, „die Projekte zeichnen sich durch gute Inhalte, Kontinuität und Nachhaltigkeit aus.“
Die Förderrichtlinien geben für eine Antragstellung bei öffentlichen Fördermittelgebern vor: In jedem Forschungsprojekt müssen 10 bis 30 Prozent des Finanzierungsanteils von Partnerunternehmen beigesteuert werden. Das gelingt den Wissenschaftlern vom Stadtholz dank langjähriger Erfahrung, fundiertem Know-how und guter Laborausstattung immer wieder. Im Laufe der Jahre sei ein Netzwerk mit „exzellenten regionalen und bundesweiten Partnern zur Lösung der Aufgabenstellungen“ gewachsen, betont Hörstmeier. So gehören neben kleinen und mittelständischen Unternehmen auch die Deutsche Sporthochschule Köln oder das Institut für Dünnschichttechnologie IDM Teltow zu den Kooperationspartnern.

Zufriedene Industriepartner

Eines der Ursprungsprojekte ist das 1999 und 2000 vom BMBF geförderte „Parameterverhalten und Werkstoffabhängigkeiten“. Gemäß den Anforderungen von Herstellern und Anwendern wurden hier Rollen aus verschiedenen Materialien und Einsatzgebieten auf Böden aller Art auf Belastbarkeit, Rollwiderstände und Verschleißerscheinungen getestet. Die Forschungsergebnisse sorgten für kürzere Entwicklungszeiten, mehr Transportsicherheit und Energieoptimierungen. Es folgten mehrere erfolgreiche BMBF-Projekte. 2003 bewilligte das NRW-Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Technologie das erste Projekt, das Mensch und Technik in den Vordergrund stellte. „Rollen im Gesundheitsbereich – Sicher in Bewegung“ untersuchte den Einsatz von Rädern und Rollsystemen im Reha- und Gesundheitsbereich. Es hatte die verbesserte Funktionalität von Transportmitteln wie Rollstühlen oder Krankenbetten zum Ziel. Die Schnittstelle Mensch/Technik ist bis heute im Fokus der Bielefelder Wissenschaftler.



Bundesweites Netzwerk: Professor Hörstmeier und sein Team sind bei Forschungsprojekten – wie beim laufenden Projekt „Energiecluster für Rollstühle“ – mit kompetenten Partnern im Boot. (Grafik: FH Bielefeld)

Im BMBF-Projekt „Optimierung des Rollstuhlkomforts“ begann 2005 eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Lehreinheit Pflege und Gesundheit der FH Bielefeld. Auch zwei Rollstuhlhersteller aus





Modernste Technik im Prüflabor: Das KfB verfügt auch über eine Hochgeschwindigkeitskamera für die dynamische Bewegungsanalyse. (Foto: Susanne Freitag)

NRW waren involviert. Hier stand die Anpassung von Rollstühlen an die Bedürfnisse von Nutzerinnen und Nutzern im Mittelpunkt. Daraus ging 2008 das noch laufende Projekt „Energiecluster für Rollstühle“ (im Förderprogramm NRW für Fachhochschulen) hervor, in dem der Energieaufwand beim Antrieb manueller Rollstühle untersucht und Energieklassen zur Einstufung verschiedener Modelle entwickelt wurden. Der Beweis für die hervorragende Vernetzung des Hochschulbereiches: Die Projekte werden mit über 20 regionalen und überregionalen Partnern durchgeführt.

Moderne Laborausstattung

Über Kooperationen kommen die Fördermittel auch der Wirtschaft in OWL zugute. „Die zwei- bis vierjährigen Anschubfinanzierungen aus öffentlichen Töpfen investieren wir in wissenschaftliches Personal und in die Ausstattung unserer Labore“, erklärt Professor Hörstmeier. Im Laufe der Zeit ist Am Stadtholz ein modernes Labor über mehrere Etagen gewachsen, das heute mit seinen Prüfsystemen und Geräten – darunter auch Sachmittelspenden von Sponsoren – eine Wertigkeit von rund sechs Millionen Euro darstellt. „Mit diesem Equipment können wir schnell und kompetent auf Wünsche und Anforderungen eingehen“, so der KfB-Leiter, „unser Hochschulbereich bietet damit seinen externen Partnern mittel- und langfristig angelegte Forschungs- und Dienstleistungsqualität.“ Eine Unternehmenspartnerschaft, die dank der zertifizierten Bereiche FML, IBT und KfB auf Qualitätsmanagement nach Industrienorm beruht, läuft je nach Wunsch öffentlich – so durch gemeinsame Messeauftritte – oder unter Geheimhaltung. „Ob in der industriellen Bewegungstechnologie oder im Gesundheitssektor angesiedelt, die eingeworbenen Forschungsgelder stärken die Region OWL“, sagt Brigitte Meier, Mitglied der Geschäftsleitung der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld (WEGE), „von den Projekten und dem Personal- und Wissenstransfer aus der Fachhochschule profitieren gerade kleine und mittelständische Firmen, deren Ressourcen für die eigene Forschung und Entwicklung begrenzt sind.“ Auch der Nutzen für die Bielefelder Hochschule ist groß. „Die Mittel für Forschungsprojekte kommen auch einer modernen Ausbildung und einem hochqualifizierten Ingenieurnachwuchs zugute“, erklärt Lothar Budde, Dekan des Fachbereiches Ingenieurwissenschaften und Mathematik. Derzeit befinden sich zwei weitere Anträge in der Entscheidungsphase – positive Bewertungen liegen bereits vor. Professor Hörstmeier, der sich eine bundesweite Reputation erarbeitet hat, hat den Nutzen der Technologie für den Menschen auch für die Zukunft fest im Blick. ■

Ausdauer contra Kraft

Kraftbetontes oder ausdauerbetontes Fitnesstraining: Was hilft besser gegen Rückenschmerzen? Eine Dauerdiskussion bei den Betroffenen - und zu denen gehört in Deutschland jeder Dritte. Die Universität Münster ist in Kooperation mit einem Freizeitsportcenter dieser Frage nachgegangen. Für den Sportmediziner Prof. Klaus Völker und den Sportwissenschaftler Dr. Udo Niesten-Dietrich gibt es nun eine Antwort auf diese Frage:

Am wirksamsten ist regelmäßiges ausdauerbetontes Fitnesstraining. Ein Freizeitsportcenter unter Leitung von Dr. Niesten-Dietrich und das Institut für Sportmedizin der Universität Münster, geleitet von Prof. Völker, führten eine Vergleichsstudie durch. Bei drei Patienten-Gruppen wurden nach acht Trainingswochen Veränderungen von Beschwerden und körperlicher Leistungsfähigkeit gemessen- mit unerwarteten Ergebnissen. An der Studie nahmen 34 untrainierte Rückenschmerz-Patienten im Alter zwischen 44 und 55 Jahren teil. Eine Gruppe trainierte dreimal wöchentlich ausdauerorientiert, die zweite Sportgruppe absolvierte ebenso häufig ein kraftorientiertes Fitnesstraining an Geräten. Eine Kontrollgruppe verzichtete auf Sport. Nach zwei Monaten zog die Arbeitsgruppe Bilanz: Sie ermittelte die Unterschiede der Kraftfähigkeiten von Rücken- und Bauchmuskulatur sowie der Belastungsreaktion im Fahrradergometertest anhand von Herzfrequenz und Blutdruck. Auf einem umfassenden Fragebogen machten die Patienten zudem Angaben über ihr Befinden. „Es hat uns überrascht, dass die Ausdauergruppe am meisten profitiert hat, obwohl Rückenschmerzen



Prof. Klaus Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin an der Universität Münster. (Foto: Universität Münster)

mehr als Problem defizitärer Muskelkraft angesehen wird“, sagt der Sportmediziner Prof. Völker: „Die Patienten bewerteten ihre Gesundheit besser, fühlten sich zu Hause und im Beruf weniger von Schmerzen gestört.“ Bei den Krafttraining-Teilnehmern waren die Effekte etwas schwächer. In geringerem Maße trainierte auch die Ausdauergruppe ihre Kraft - und profitierte vom Muskelaufbau: „Schwache Rumpf- und Bauchmuskeln spielen nämlich gerade bei Rückenschmerz oft eine Rolle“, erklärt Völker. Das zeigt sich auch in einer anderen Rückenschmerzstudie des Sportmediziners, die gerade ausgewertet wird: „Die Patienten trainierten mit Flexi-Bars, eineinhalb Meter langen Fiberglasstangen, die in Schwingung versetzt werden und dadurch die Muskeln trainieren. Auch diesen







Prof. Völker im Kraftraum der Uni-Sporthalle. (Foto: Universität Münster)

Probanden ging es danach besser.“ Das Ausdauertraining im niedersächsischen Freizeitsport-Center Alcedo Adendorf nützte auch dem Herz-Kreislauf-System. Ruhepuls und Bluthochdruck, ein Risikoindikator für Herzinfarkte und Schlaganfälle, sanken. „Damit lassen sich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen“, so Völker - der Rückenschmerz wird gezielt bekämpft, die allgemeine Gesundheit bessert sich. Ein Wundermittel sei der Sport natürlich nicht: „Rückenschmerz lässt sich nicht auf eine einzige Ursache zurückführen, oft ist er auch psychologisch beeinflusst.“

Und wenn die Schmerzen zu stark sind, um überhaupt an den Geräten trainieren zu können, sind zunächst ärztliche und physiotherapeutische Maßnahmen gefragt. ■

Zukunftsorientierte berufliche Weiterbildung wahrnehmen

Unbestritten bleibt die Feststellung, das eine berufliche Weiterbildung eine Notwendigkeit in der heutigen gesellschaftlichen und technologischen Entwicklung darstellt. Der Begriff Weiterbildung löst in neuerer Zeit die seinerzeit gängige Bezeichnung Fortbildung ab.

Dabei gibt es heute mehrere Möglichkeiten sich entweder z.B. umschulen zu lassen (Berufliche Neuorientierung), eine Anpassungsweiterbildung vorzunehmen (Anpassung von Veränderungen zur Erhaltung eines Arbeitsplatzes), eine karriereorientierte Aufstiegsfortbildung zu planen (Vertikale Erweiterung und Erwerb von Abschlüssen beruflicher Kompetenzen) oder Trainingsmaßnahmen wahrzunehmen (trainieren beruflicher Handlungskompetenzen).

Unter dem Begriff des „Lebenslangen Lernens“ subsumieren sich stetige Anforderungen an die beruflichen und privaten Anforderungen. Dabei scheint die berufliche Erstausbildung nicht ausreichend zu sein, um den schnellen technologischen Wandel und Verfall von Wissen und Können stand zu halten. Wissen und Können wir zum Schlüssel für Erfolg und als Garant für berufliche Beständigkeit erkoren. Berufliche Handlungskompetenz unterliegt somit einem Parameter unentwegter Anpassung einer sich stetig verändernden Lebens- und Arbeitswelt.

Der Prozess der Veränderung verläuft nicht ruckartig, plötzlich oder unerwartet wie er oftmals beschrieben wird, um auf die Notwendigkeit einer Weiterbildung aufmerksam zu machen. Der sich stetig vollziehende (Technologie)Wandel unterliegt einem eigenen innewohnenden Rhythmus und Zyklus auf einer unbestimmten Zeitachse. Oftmals wird er daher zu spät oder gar nicht wahrgenommen. Diese Feststellung macht Weiterbildung zu einem notwendigen Muss in der Lebens- und Arbeitswelt. Eben deshalb wird immer früher im Personalmanagement und in der Personalberatung versucht zu erkennen, ob und wie weit Menschen bereit sind Weiterbildungsangebote wahrzunehmen. Häufig wird Weiterbildung begrüßt, kommt es jedoch zu entsprechenden Angeboten seitens der Unternehmen, werden aus unterschiedlichen Gründen oftmals Weiterqualifizierungen abgelehnt. Offensichtlich ein Widerspruch, ein Paradox, dass man nicht erwartet. Der Verfasser spricht hier von einem Phänomen eines sog. „Continuing Education Paradoxical”. Häufig liegt hier eine Bildungsängstlichkeit vor, die ihre Entwicklung in einer zurückliegenden Lernbiographie ihren Ursprung hat. In Zukunft wird daher auf eine umfassende Erhebung und Forderung von grundsätzlicher Lernbereitschaft im Vorfeld von Einstellungen in der Personalentwicklung in Unternehmen verstärkt eingegangen werden müssen. Modern ausgerichtet Lernarrangements (Weiterbildungsangebote) haben sich auf diese Anforderungen schon heute eingestellt. ■



Diplom Psychologe Wolfgang Zastrozny ist Leiter der DEKRA Akademie GmbH OWL. (Foto: W. Zastrozny)

Wir-Gefühl ist unser Wille

Die AMZ-Gruppe ist besorgt, dass die Zeitarbeit für begehrlich oder gierig gehalten wird, wo das schnelle Geld auf Kosten anonymer, austauschbarer Mitarbeiter gemacht wird, die keine Wahl haben, als für wenig Geld zu arbeiten. Ebenso verbreitet ist, dass Zeitarbeitnehmer kaum gute Arbeit leisten, wenn ihnen nicht ausreichend materielle Anreize geboten würden. Manche meinen sogar, dass Zeitarbeitnehmer per se keine guten Mitarbeiter wären. Diese Vorverurteilungen hängen wie ein Klotz am Bein der sich sorgenden Personaldienstleistung.

Die Wahrheit ist, dass sowohl das Begehren als auch der Wille und das Können gute Arbeit zu leisten, notwendige Ausdrücke einer menschengerechten Arbeit sind. Entspringt ersteres der Überlebenssicherung des Unternehmens, so sind letztere ein natürliches Verlangen des Menschen, seinen Fähigkeiten Geltung zu verschaffen. Das gilt selbst für gering qualifizierte Arbeit, wenn die Mitarbeiter wissen an etwas teil zu haben. Wenn sie Gelegenheit haben, Initiative zu entfalten und Verantwortung zu übernehmen. Wenn sie wissen, welche Rolle ihnen im gesamten Arbeitsprozess zukommt.

Damit diese Mitarbeiter sich nicht isoliert voneinander fühlen, wollen wir eine Einheit entwickeln. Ja, wir wollen Einssein mit allen Beteiligten unserer Dienstleistung. Wir wollen Teil eines guten Wir-Gefühls sein, wozu auch anständiger Lohn gehört. Es geht uns um Solidarität aus Überzeugung zu unseren Mitarbeitern und zu unseren Kunden. Achtung, Anerkennung (auch materiell), Vertrauen und Verantwortung sind nicht nur leere Floskeln, sondern sind Bestandteil einer dauerhaften und verlässlichen Zusammenarbeit. Wir begrüßen ausdrücklich die Erhöhung der Mindestlöhne durch die neu abgeschlossenen Tarifverträge in der Zeitarbeit!

Das Gros der Zeitarbeit richtet ihr Tun ausschließlich auf das Begehren, auch wenn der Preis dafür noch so gering ist – leider! Es wird nicht wahrgenommen, dass menschengerechte Überlebenssicherung ganz ohne Gewinne kaum möglich ist. AMZ hingegen steht für Arbeit Mit Zukunft. Wir sehen zukunftsfähige (Zeit)Arbeit als etwas Gemeinsames, dass auch

IMS GmbH
Industrie Montage Service
Zeitarbeit
Die richtigen Mitarbeiter zur richtigen Zeit am richtigen Ort
Thaddäusstraße 49
33334 Gütersloh
Telefon (05241) 23490-0
Telefax (05241) 23490-30
E-Mail: info@ims-zeitarbeit.eu
Internet: www.ims-zeitarbeit.eu

das materielle Auskommen aller Beteiligten beinhaltet. Das Materielle ist dabei wichtig und notwendig, jedoch allein nicht hinreichend. Menschen sind nicht nur durch Geld zu motivieren. Würden wir die Solidarität außer Acht lassen, ließen wir uns die Chance entgehen, die noch brach liegenden Synergie - Potenziale zum Wohle aller Beteiligten zu nutzen. Wir-Gefühl heißt, dass es auch unsere Aufgabe ist, uns für den notwendigen Arbeits- und Gesundheitsschutz, für Weiterbildung und Personalentwicklung der Mitarbeiter und der Kunden zu engagieren. Wir wollen von uns aus alles Notwendige dafür tun, dass Wert-Arbeit gelingt. Arbeit hat eben nur Existenz sichernden Wert, wenn sie benötigt wird. Eine Verbesserung der Arbeitsqualität wird nur erreicht, wenn Arbeit einem Wir-Gefühl entspringt. Das Wir-Gefühl ist eben mehr als nur die Summe dessen, was die Beteiligten in die Beziehung einbringen. Nur durch die Interaktion der Partner entstehen neue Sinninhalte. Das Befriedigende dabei ist, dass Qualität allen Beteiligten gut tut – schon allein deshalb, weil sie sich herumspricht. ■



Die AMZ-Gruppe möchte ein Teil eines guten Wir-Gefühles sein: Wir-Gefühl für gemeinschaftliches Handeln! (Foto: AMZ Personal GmbH)

DEKRA Akademie GmbH

DEKRA

Beraten. Integrieren. Qualifizieren.



- Die Qualifizierung im Bereich der Transport-Logistik hat eine besonders gute berufliche Zukunftschance. Seit Jahren bildet die DEKRA Akademie im Berufsfeld Transport-Logistik aus und erzielt dabei überdurchschnittliche Integrationsquoten in den Arbeitsmarkt. Die Qualifizierungen reichen vom einfachen Kraftfahrer bis hin zum IHK-geprüften Berufskraftfahrer bzw. Kraftverkehrsmeister.

  Wir sind neben unserem Hauptsitz in Bielefeld auch an den Standorten Detmold, Hameln, Herford, Gütersloh, Minden und Paderborn für Sie da. Wir bieten folgende Qualifizierungen an:

- LKW-Fahrer-Ausbildung mit FS-Erwerb C/CE
  6 Monate inkl. Gabelstapler und ADR-Schein
- Busfahrer-Ausbildung mit FS-Erwerb C/CE/D
  6 Monate inkl. Gabelstapler und ADR-Schein
- Umschulung zum/r Berufskraftfahrer/in
  21 Monate mit IHK-Abschluß
- Kraftfahrer-Weiterbildung nach BKrFQG
  alle Module für LKW- und Busfahrer

CERTQUA

DEKRA Akademie GmbH
Schweriner Straße 1
33605 Bielefeld
Tel. 0521 986150

Technische Akademie Ahaus

Ihr Weiterbildungspartner

für eine erfolgreiche Zukunft

Technische Akademie Ahaus

Aktuelle Weiterbildungen aus unserem Programm:

- **MS Office 2003 und MS Office 2007**
  diverse Termine berufsbegleitend und Vollzeit
- **Arbeiten mit Adobe Photoshop / Adobe InDesign**
  diverse Termine berufsbegleitend und Vollzeit
- **Servertechnologien und Netzwerktechnik**
  diverse Termine berufsbegleitend und Vollzeit
- **Herstellkosten senken - kostenbewusster konstruieren**
  Beginn: 11.06.2010
- **Mit gezielter Produktinnovation den Markt von morgen sichern** Beginn: 17.06.2010
- **CAD mit AutoCAD – Grundlagen / Aufbauseminar**
  Beginn: 17.05.2010 / 07.06.2010 (Vollzeit)
- **CAD mit Inventor - 3D-Konstruktion**
  Beginn: 25.05.2010 (Vollzeit)
- **Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten**
  Beginn: 07.06.2010 (jeweils Vollzeit)
- **SPS-Technik nach ZVEI/VDMA (mit SIMATIC S7)**
  Beginn: 26.05.2010 (jeweils Vollzeit)
- **Sprachen** (nach individueller Vereinbarung)

Das gesamte Seminarangebot finden Sie in unserer Internet-Seminardatenbank. Wir akzeptieren bei Ihrer Buchung den Bildungsscheck NRW und die Bildungsprämie. Informieren Sie sich rechtzeitig vor Buchung!

Information und Beratung:
Technische Akademie Ahaus
Schloss
48683 Ahaus

Tel. (0 25 61) 6 99-2 01
Fax (0 25 61) 6 99-5 20
info@taa-ahaus.de
www.taa-ahaus.de

Schlossfest in Varenholz

Am Sonntag, dem 30. Mai 2010 veranstaltet das Privatschulinternat Schloss Varenholz in der Zeit von 11.00 bis 17.00 Uhr verbunden mit einem großen Schlossfest seinen traditionellen Tag der offenen Tür, zu dem alle Eltern und Schüler, alle Ehemaligen, aber auch die interessierte Öffentlichkeit sehr herzlich eingeladen sind.

Gemeinsam mit ihren Lehrern und Erziehern wird die Schülerschaft des Internates auf der Bühne und im Rahmenprogramm unter dem Motto „Afrika“ ein Potpourri aus Sport, Spiel, Musik, Gesang, Theater und Tanz präsentieren, das sich die Gäste auf keinen Fall entgehen lassen sollten.

Insbesondere für die Kinder und Jugendlichen gibt es eine Vielzahl an Angeboten, die zum Mitmachen und Ausprobieren anregen. Zu den Highlights des Tages zählen dabei sicherlich die Fußball-Mini-WM mit Einmarsch der Nationen, ein afrikanischer Klettergarten sowie ein afrikanisches Märchenzelt. Für den guten Ton zwischen den einzelnen Bühnenpräsentationen sorgt die Liveband „Nimm 2“.

Neben Führungen durch Schule und Internat wird selbstverständlich auch das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher mit Spezialitäten des afrikanischen Kontinents in gebührendem Maße Berücksichtigung finden. Darüber hinaus steht die Schul- und Internatsleitung für Fragen zum pädagogischen Gesamtkonzept von Schule und Internat Schloss Varenholz, wie zum Beispiel die Maßnahmen zur Berufsorientierung und zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe, die Unterrichtsbegleitung durch Internatserzieher, der Übungs- und Förderunterricht im Nachmittagsbereich oder die besonderen Förderungsmöglichkeiten und Betreuungsformen für 5. und 6. Klässler gerne zur Verfügung. ■



Luftaufnahme des Schlosses Varenholz. (Foto: Schloss Varenholz)

Arbeitsschutz-Management-System
2012
Qualität tut gut !
AMZ
Arbeit mit Zukunft
www.amz-personal.de
Personaldienstleistung im Zuge der Zeitarbeit
Personalkonzepte,
die Zeitarbeit mit Personalentwicklung, Weiterbildung und Arbeits- und Gesundheitsschutz verbinden.
Wert-Arbeit,
die gebraucht wird.
Mitarbeiter-Wertschätzung
ohne soziale Kälte.
Wir wollen Wir-Gefühl für gemeinschaftliches Handeln!
Ahlen Bad Oeynhausen Bielefeld
Georgsmarienhütte Minden
fd Arbeitssicherheit & Weiterbildung
www.amz-personal.de
www.fd-arbeitssicherheit.de

Mit IFLAS in künftige Fachkräfte investieren

Trotz Wirtschaftskrise: Ausgebildete Mitarbeiter sind knapp, Fachkräfte werden schon heute gesucht und sind nicht erst in der Zukunft Mangelware. Das haben die Arbeitsagenturen erkannt und starten 2010 mit der „Initiative zur Flankierung des Strukturwandels“ - kurz „IFLAS“. Mit IFLAS werden beispielsweise Bürohilfskräfte zu gelernten Bürokaufleuten oder Lagerhelfer zu Fachkräften für Lager und Logistik umgeschult.

Für entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen stehen Ostwestfalen-Lippe 7,7 Mio Euro allein im Jahr 2010 zur Verfügung. Damit beabsichtigen die



Foto: Bundesagentur für Arbeit

örtlichen Arbeitsagenturen nach den aktuellen Planungen rund 1.600 Personen bei der Weiterbildung zu fördern. Und das mit gutem Grund, denn die Arbeit der Zukunft ist anspruchsvoll. Die beruflichen Perspektiven eines Arbeitsnehmers aber auch die betriebliche Zukunft eines Unternehmens werden künftig immer mehr davon abhängen, welches Qualifikationsniveau die Belegschaft eines Betriebs aufweisen kann. Umso wichtiger ist es schon heute einem drohenden Fachkräftemangel vorzubeu-gen und in die Bildung bisher Ungelernter zu investieren. Dieser Personenkreis birgt ein großes Potential, das es zu erschließen gilt – vor allem vor dem Hintergrund alternder Mitarbeiterschaft.

Stellt sich die Region hier nicht gut auf, fehlen den hei-mischen Unternehmen bereits in wenigen Jahren ausreichend fachlich versierte Beschäftigte und damit die Möglichkeit, sich im Wettbewerb um die besten Aufträge zu behaupten.

Nun sind die Unternehmen der Region gefragt die Initiative zur Flankierung des Strukturwandels praktisch mit zu gestalten und Ungelernte im Rahmen betrieblicher Einzelumschulungen auszubilden. ■

SP Data

Software für das Personalwesen

Flexibel, modern und zuverlässig – SP_Data bietet zukunftsweisende Softwarelösungen für mittlere und größere Unternehmen.

+ Branchenübergreifende Lösungen für mehr als 1.200 Kunden
+ Optimaler Bedienkomfort
+ Integration von Office Programmen
+ Frei definierbare Zusatzfelder
+ Anpassbare Auswertungen und Schnittstellen
+ Datenschutz und Datensicherheit mit SQL-Datenbanken
+ Abbildung aller Tarife

Personalmanagement
Bewerberverwaltung
Elektronische Personalakte
Umfangreiches Berichtswesen

Personalabrechnung
Zertifikate: ITSG, Soka Bau, ZVK, VBL, See-BG
Aktuelle Abrechnungsformen wie z.B. KUG und ATZ
Integrierter Mitarbeiterkalender

Personalzeitwirtschaft
Zeiterfassung und -abrechnung
Zutrittskontrolle
Hardware führender Hersteller

Personaleinsatzplanung
Bedarfsorientierte Schicht-, Dienst-, und Einsatzplanung

Mitarbeiterportal
Mitarbeiterinformationssystem
Antrags- und Genehmigungsverfahren
An- und Abwesenheitsübersicht

Personal perfekt organisieren

SP_Data GmbH & Co.KG
Engerstraße 147
32051 Herford
fon 0 52 21 | 91 40 444
fax 0 52 21 | 91 40 445
info@spdata.de

www.spdata.de

Datenschutz und Qualitäts-sicherung haben höchste Priorität

Wer Löhne und Gehälter verantwortlich abrechnen und Haftungsrisiken vermeiden will, braucht ein solides Fachwissen und eine leistungsstarke Software. Ständig steigende gesetzliche Anforderungen, Besonderheiten der unterschiedlichen Tarifverträge und individuelle Betriebsvereinbarungen müssen abgebildet werden. Viele Bewegungsdaten sind unter Zeitdruck zu erfassen und zu verarbeiten.

Der ständig zunehmende Informationsaustausch mit internen und externen Empfängern ist eine Herausforderung für jede Personalabteilung. Elektronische Meldungen, Statistiken, Bescheinigungen und Auswertungen müssen zügig erstellt und an verschiedene Empfänger abgegeben werden. Bei aller Relevanz der Entgeltabrechnung darf der monatliche Abrechnungsprozess die Personalabteilung jedoch nicht blockieren. Der Einsatz eines professionellen Personalabrechnungssystems schafft hier Schnelligkeit, Präzision und mehr Raum für Strategie-Aufgaben.

Bei der Auswahl einer Software für die Personalabrechnung sollte man darauf achten, dass es sich um eine Standardsoftware mit hohem Individualisierungsgrad handelt, um die Bedürfnisse der eigenen Branche optimal umsetzen zu können. Ein weiteres, wichtiges Kriterium zur Anschaffung sollte die Kompatibilität sein. Die Software sollte über frei definierbare Schnittstellen für vor- und nachgelagerte Systeme, wie Personalmanagement, Personaleinsatzplanung und Zeitwirtschaft verfügen.



Stefan Post, Geschäftsführer der SP_Data GmbH & Co. KG, Herford. (Foto: SP_Data)

„Unser Ziel ist es, mit der permanenten Weiterentwicklung der SP_Data Software eine signifikante Entlastung für Personalabteilungen zu schaffen. Dabei haben Datenschutz und Qualitätssicherung höchste Priorität“, so Stefan Post, Geschäftsführer der SP_Data GmbH & Co. KG, Herford. ■







Marc Stabolepzy, Geschäftsführer der IMS Zeitarbeit GmbH.
(Foto: IMS GmbH)

Partnerschaftlicher Umgang

Das richtige Personal zur richtigen Zeit am richtigen Ort: Wer kurzfristig Mitarbeiter sucht, braucht nicht selten einen kompetenten Partner, der in der Personalrekrutierung zu Hause ist. Die IMS Zeitarbeit GmbH mit Sitz in Gütersloh hat in den vergangenen 30 Jahren bewiesen, dass man mit dem Personalspezialisten rechnen kann.

Ein guter Mitarbeiterstamm ist das Kapital eines jeden Unternehmens. Motiviertes und qualifiziertes Personal zu finden, ist auch heute nicht einfach. Dabei brauchen Unternehmen gerade vor dem Hintergrund veränderter Märkte und wachsender Globalisierung einen Partner, der zuverlässig und kurzfristig bei Personalengpässen zur Verfügung steht“, sagt Marc Stabolepzy, Geschäftsführer der IMS Zeitarbeit GmbH. 1979 legte sein Vater Dieter Stabolepzy den Grundstein für das Zeitarbeitsunternehmen und baute es in den vergangenen Jahren kontinuierlich aus. Mit über 500 Mitarbeitern bundesweit ist das 20köpfige Team in der Verwaltung in der Lage, den erforderlichen Personalbedarf innerhalb von 24 Stunden abzudecken. „Unsere Motivation ist es, Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen, die von ihrer Qualifikation und charakterlichen Eignung möglichst genau dem Anforderungsprofil entsprechen. Nur so lassen sich langfristige Beschäftigungsverhältnisse sichern“, so Stabolepzy. Alle seine Mitarbeiter verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung und die nötige Erfahrung. Ihre regelmäßige Schulung und Qualifizierung ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Nur so ist gewährleistet, dass das Personal mit aktuellem Know-how ausgestattet ist und sich auf den sich ständig ändernden Märkten bewegen kann. In den 30 Jahren Firmengeschichte stand die Wertschätzung der Mitarbeiter immer im Mittelpunkt. Der faire Umgang mit den Beschäftigten und der partnerschaftliche Umgang mit den Kunden sind tägliche Praxis. „Wir sehen uns als Dienstleister für unsere Kunden, aber auch als zuverlässiger Arbeitgeber, der eine soziale Verantwortung trägt und Vorbildcharakter hat “, beschreibt der Geschäftsführer.

Besondere Stärke der IMS Zeitarbeit ist die Vermittlung von Elektronik-Fachkräften, die insbesondere in der Gebäude- und Industrietechnik zum Einsatz kommen. In den letzten Jahren waren IMS-Mitarbeiter deutschlandweit in Messezentren, in der Luftfahrttechnik, an Flughäfen und Kraftwerken sowie in der Gas- und Mineralölindustrie und der Schwerindustrie im Einsatz. „Das erfüllt uns mit Stolz und bestätigt unsere Philosophie, zuverlässig und kompetent unseren Kunden bei der Personalrekrutierung zur Seite zu stehen“, so Marc Stabolepzy. Aber auch Fachpersonal wie Schweißer, Schlosser, Fräser und Helfer werden bundesweit kurz- und langfristig bereitgestellt. ■

AMADEUS FiRe
ACCOUNTING · OFFICE · BANKING · IT-SERVICES

Wir bringen die Profis ins Spiel!

Sie möchten bei unerwarteten Ausfällen oder Personalengpässen bestens gerüstet sein? Kein Problem! Greifen Sie auf die stärkste Mannschaft zurück, die Ihnen der Markt bietet.

Mit den Dienstleistungen spezialisierte Zeitarbeit, Personalvermittlung und Interim-/Projektmanagement unterstützen wir Sie im kaufmännischen Bereich und im IT-Umfeld.

Sprechen Sie mit uns und lassen auch Sie sich begeistern!

Amadeus FiRe AG Niederlassung Bielefeld
Detmolder Str. 18 · 33604 Bielefeld · Tel. 0521 520174-0 · E-Mail: bielefeld@amadeus-fire.de

Amadeus FiRe Marktführer im Finanz- und Rechnungswesen

Effiziente Personallösungen, perfekt auf Ihre Anforderungen zugeschnitten in den Bereichen:

- ACCOUNTING
- OFFICE
- BANKING
- IT-SERVICES



SPEZIALISIERTE ZEITARBEIT · PERSONALVERMITTLUNG · INTERIM-/PROJEKTMANAGEMENT · WEITERBILDUNG
www.amadeus-fire.de

Optimale Weiterbildungskonzepte

Die Qualifizierung der Belegschaft ist die wichtigste Investition in die Zukunft eines Unternehmens – und so setzen regionale Betriebe auch in Krisenzeiten auf die Weiterbildung ihres Personals. Die Technische Akademie Ahaus (TAA) hat die Heidener Firma Brüninghoff GmbH & Co. KG mit einer bedarfsgerecht konzipierten Schulung bei der Umstellung auf ein modernes EDV-Programm unterstützt.

Die Heidener Hallenbau-Firma hatte sich ihr Weiterbildungsziel sehr hoch gesteckt: Innerhalb von drei Monaten sollten möglichst alle Arbeitsplätze im kaufmännischen und technischen Bereich, die noch mit der veralteten und intern nicht mehr besonders funktionalen 2003er-Version von Microsoft Word und Excel arbeiteten, auf die 2007er-Fassung umgestellt werden. Für die Großschulung von fast einem Drittel der dreihundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kam nach Gesprächen mit unterschiedlichen Anbietern nur die ISO-zertifizierte Technische Akademie in Frage: „Das Angebot stimmte inhaltlich, terminlich und preislich. Für uns war die TAA der ideale Weiterbildungspartner“, erklärt Personalleiter Ulrich Feldhaus. Stefan Weiß berät Firmen, die ihre Belegschaft mit einer Weiterbildung zukunftsfähig machen wollen. Er benennt die Vorteile von firmenspezifischen Schulungen: „Diese bieten die Möglichkeit, die Personalentwicklung bedarfsgerecht zu gestalten. Wir als TAA stehen dabei für ein professionell durchgeführtes breites Weiterbildungsangebot. Bei der Konzipierung von Kursen, Seminaren oder Workshops schauen wir zunächst einmal auf die Marktsituation und die Ziele des Unternehmens.“

Professionelle Durchführung überzeugte Firma

Auch die Firma Brüninghoff war von der professionellen Vorbereitung und erfolgreichen Kooperation schnell überzeugt: Zunächst wurde in einem Gespräch mit Bildungsberater Stefan Weiß und dem Dozententeam analysiert, welcher Weiterbildungsbedarf vorlag, ob Vorkenntnisse bei der Belegschaft vorhanden waren und in welchem Zeitabschnitt die Schulung möglich war. Das Unternehmen definierte den Qualifizierungsschwerpunkt, die Akademie schnitt die Schulung passgenau zu. Den Kurs führte Dozent Hermann Gieseler direkt am Arbeitsplatz durch: „Wir haben die Teilnehmenden in Gruppen für vier halbe Tage pro Woche zusammengefasst. Der zeitlich genau geplante Wechsel zwischen Arbeit und Lernen half bei der Konzentration und es wurde trotz Mehrbelastung effektiv gearbeitet.“ So blieben die Anfahrtswege gewohnt und es war intensives Lernen mit direktem Praxistransfer garantiert. „Wir sind sehr zufrieden, dass unser Qualifizierungs-Großprojekt im Haus so reibungslos umgesetzt werden konnte“, freut sich Ulrich Feldhaus. Seminare und Lehrgänge bietet die TAA im gewerblich-







Die Firma Brüninghoff in Heiden wurde von der TAA bei der Umstellung auf neue EDV unterstützt, dabei waren auch Claudia Engbers, Petra Kössler, Chris Altrogge, Ina Schroer, Norbert Büsken (v.l.), hier mit Ulrich Feldhaus (r.), der die Personalabteilung leitet. (Foto: TAA)

technischen (Produktion, Automatisierung, Fluid-, SPS-, Elektro-Technik, Metall-, Holz-, Schweiß-, Bautechnik, kaufmännischen (Management, Betriebswirtschaft, Finanzen, Marketing) und EDV-Bereich (CAD, PC- und Netzwerktechnik, Betriebssysteme, Grundlagen) an. Dass sich auch für kleine und mittelständische Unternehmen ein gezieltes Weiterbildungsmanagement lohnt, kann eine eingehende Erstberatung zeigen. Nach einer Beratung ist die Förderung mit einem Bildungsscheck des Landes NRW bzw. mit der Bildungsprämie möglich. ■

GSI SLV
SK Bielefeld
Schweißtechnische Kursstätte SK Bielefeld
Niederlassung der GSI mbH
• Schweißtechnische Ausbildung
• Geprüfte Schweißer
Gas, E.- Hand, MSG, WIG
• Schweißfachmann IIW(International)
• Sond.-Verf: Guss, Werkzeugst.
Bleichstraße 10 • 33607 Bielefeld
Tel.: 0521 65045/44 • Fax: 0521 65040
e-Mail info@dvs-bielefeld.de
www.dvs-ev.de
DVS
DIE VERBINDUNGS SPEZIALISTEN



Die All-in-One Lösung

Das Systemhaus Wichterich & Partner ist seit 1993 als IT-Dienstleister für Unternehmen tätig und legt Wert auf eine investitionssichernde Systemberatung und eine professionelle Umsetzung von IT-Projekten. Eckhard Eilers führte stellvertretend für das Systemhaus ein Exklusiv-Telefoninterview zum Thema „Vernetzung von Standorten“ mit der Wirtschaft Regional:

Herr Eilers, aktuell geht es in unserem Spezial um die „Vernetzung von Standorten“. Wie wichtig ist nach Ihrer Meinung heutzutage dieses Thema für Unternehmen?

Natürlich ist die diese Vernetzung extrem wichtig für Unternehmen geworden weil immer mehr Dienste in den Unternehmen im Rahmen von Informationstechnologie abgebildet werden. Wir stellen fest, dass immer mehr Abteilungen in den Unternehmen in die ERP-Prozesse einbezogen werden. E-Mail hat schon lange das Fax als Kommunikationskanal abgelöst. Telefonie findet in den Unternehmen über informationstechnische Leitungen statt. Für Unternehmen mit mehreren Standorten ist es wichtig, dass diese stabil und performant miteinander vernetzt wurden damit diese Dienste zur Verfügung gestellt werden können. Wir und unsere Kunden halten Vernetzung, Verfügbarkeit und Performance für ein ganz wichtiges Thema.

Welche allgemeinen Möglichkeiten gibt es Standorte miteinander zu vernetzen und was sind überhaupt die Vorteile einer Vernetzung?

Ich möchte hier drei Techniken unterscheiden. Zum einen das, was wir früher als Standleitung bezeichnet haben, wo der Kunde eine direkte Verbindung zwischen zwei Standorten beauftragt hat und sich um relativ wenig kümmern musste. Die Technik liegt bei einem der großen Netzanbieter und der führt diese Leistungsschaltung aus. Eine zweite Technik ergibt sich dann, wenn wir Standorte über das öffentliche Internet miteinander vernetzen, diese Vernetzung über ein virtuelles privates Netzwerk



Eckhard Eilers, Geschäftsführer des Systemhauses Wichterich & Partner. (Foto: Wichterich & Partner GmbH)

(VPN) stattfindet. In dem Fall nehmen wir das öffentliche Netzwerk und bauen uns sozusagen unser eigenes kleines Netzwerk, einen kleinen geschützten Kanal, zwischen den Standorten auf. Das hat den Vorteil, dass sich solche Vernetzungen häufig kostengünstiger darstellen als bei einer Punkt zu Punkt Verbindung. Sie hat aber auch die Herausforderung, dass sich die Unternehmen selber um einen Großteil der Technik kümmern müssen. Ganz spannend in diesem Kontext ist, dass mittlerweile auch die Mobilfunkanbieter Bandbreiten zur Verfügung stellen können, um Unternehmensstandorte miteinander

zu vernetzen. Diese bietet eine sehr gute Ausfallsicherheit. Sie können auf die Technik des Mobilfunks ausweichen, wenn keine Verkabelungsmöglichkeit bestehen.

Wo liegen die größten Probleme und worauf sollte ein Endscheider bei den Vernetzungsprojekten achten?

Die Technik ist bekannt und machbar. Der Unternehmer muss sich aber Gedanken machen, wie wichtig die Leitung zwischen den Standorten für ihn ist. Wie lange kann er gegebenenfalls auf diese Leitung verzichten, was möchte er alles über diese Leitung abbilden und welche Qualität brauche er. Worauf der Unternehmer achten sollte ist so ein bisschen abhängig davon in welchem Rahmen er diese Vernetzung durchführen möchte, wie groß sein Netzwerk wird. Wir würden empfehlen sich bei einer Vernetzung von drei bis vier Standorten mit dem Telefonanbieter gemeinsam an einer Lösung zu arbeiten und sich von ihm entsprechend Angebote machen zu lassen. Wichtig dabei ist es eine interne Vorarbeit zu leisten: Wie wichtig ist die Leitung, was will ich darüber machen und brauche ich vielleicht einen Anbieter der mir eine Verfügbarkeit garantiert. Diese Überlegungen sind wichtiger als technische Realisierungen, denn die sind nahezu immer gegeben. Im Bereich der Netzwerkhardware und der Vernetzung sollte das Unternehmen darauf achten, dass die zum Einsatz kommenden Komponenten qualitativ hochwertig sind.



Die edgeBOX ist eine All-in-One Lösung mit gutem Supportvertrag. (Foto: Wichterich & Partner GmbH)

Welche aktuelle Lösung können Sie für die Vernetzung von Standorten empfehlen?

Was wir dabei betrachten können, ist die Realisierung im Haus. Wir haben dafür unser Produkt die edgebox mit implementiert und entwickelt mit welcher wir die Vernetzung sehr einfach und sehr schnell realisieren können. Insbesondere auch dann, wenn es darum geht zwischen denn Standorten Telefonielösungen zu implementieren. Das heißt auch gerade für kleinere Außenstellen bietet es sich an mit Hilfe einer All-in-One Lösung, wie der edgeBOX, die Vernetzung zu realisieren.

Wo sehen Sie die Vorteile der edgebox und für welche Unternehmen ist diese Lösung geeignet?

Die edgeBOX ist eine sehr gute Möglichkeit den Infrastruktur und IP-Aufwand in der Niederlassung zu reduzieren. Diese All-in-One Box, deckt viele Bereiche ab. Sie stellt mir eine Vernetzung zur Verfügung, besitzt einen integrierten Server um Datendienste bereitzustellen, sie hat Sicherheitsfunktionen um eine Firewall abzubilden und sie hat eine integrierte Telefonanlage. Was ich sonst an den Standorten mit Hilfe verschiedener Hardware abbilden müsste, habe ich hier in einem stabilen und zuverlässigen Gerät mit sehr guten Supportverträgen. Im unwahrscheinlichen Fall eines Defekte wird das Gerät in kürzester Zeit ausgetauscht. Die Konfiguration kann selbst vom User vor Ort durchgeführt oder per Fernwartung von dem Unternehmen verwaltet werden. Dadurch, dass sie Telefonie- und Datendienste über ein Gerät abbilden können, ergeben sich enorme Sparpotentiale für die Unternehmen. Anfallende Telefonate zwischen den Standorten haben zum Brispiel keine Kosten mehr. Wir können bis zu 300 Benutzer pro edgeBOX abbilden, daran erkennen Sie das potential des Gerätes. Wir sehen so gerade im Mittelstand bis 50 oder 100 Benutzer sehr gute Chancen damit Standorte mit Hilfe dieser Lösung zu vernetzen, was einfach und schnell geht und dann nebenbei auch noch das Telefoniethema in diesem Zuge zu den Standorten und zwischen den Standorten sehr kostengünstig abzubilden.

Herr Eilers, vielen Dank für das Interview. ■

➔ **www.wirtschaft-regional.net**

Das vollständige Exklusivinterview mit Eckhard Eilers finden Sie in der Online-Ausgabe auf dieser Seite als Audiofile.

connections

Der Ausbildungsguide für OWL, Münster und Osnabrück

Machen Sie mit..

...bei der Initiative für Ausbildung in der Region Ostwestfalen-Lippe, Münster und Osnabrück unter:

www.my-connections.de





Jetzt kostenlos eintragen!

Möchten Sie mehr über die Initiative für Ausbildung in der Region Ostwestfalen und Lippe erfahren? Dann gehen Sie auf unsere Website www.my-connections.de oder rufen uns an unter: 05231 / 98 100 - 0.

Antwort-Fax an: (05231) 98 100 - 33

☐ Ja, ich möchte das kostenlose Angebot nutzen. Bitte veröffentlichen Sie folgende Ausbildungsplätze:

Firma:

Straße:

PLZ/Ort:

Homepage:

An wen soll die Bewerbung gerichtet werden?

Bitte kreuzen Sie an:

- ☐ Betriebsbesichtig. möglich
- ☐ Duales Studium möglich
- ☐ Interne Schulungen
- ☐ Online Bewerbung möglich
- ☐ Praktikum möglich
- ☐ Stipendium möglich

Ausbildungsberuf	Voraussetzung

Eine strategische Partnerschaft

Der westfälische Netzbetreiber und Diensteanbieter HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG und der schwedische Marktführer für Breitband-Netzwerke, PacketFront, haben eine neue strategische Partnerschaft zur Vermarktung Ihres Glasfaser-Know-hows geschlossen.



Thomas Wald ist Geschäftsführer des regionalen Carriers HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG. (Foto: Wandschneider und Bartsch)

Kern der Kooperation ist die Vermarktung die Open-Access-Geschäftsmodell-variante MSPA (Multiple Service Provider Access) auf Basis von PacketFront-Lösungen über die neu gegründete Geschäftsmarke HeLi NET- City2020 Consulting. „Bei den City2020-Glasfaserprojekten in Hamm, Kamen und Lünen haben wir die PacketFront-Produkte in der Praxis kennen und schätzen gelernt“, sagt HeLi NET-Geschäftsführer Thomas Wald. „Für die Realisierung zukunfts- und investitionssicherer Glasfasernetze ist PacketFront absolut erste Wahl.“ Speziell Kommunen und kommunale Unternehmen in Deutschland sollen von dem gebündelten Know-how profitieren, wie Wald erläutert: „Als kommunal tief verwurzeltes Unternehmen und durch unsere erfolgreichen City2020-Projekte kennen wir die Strukturen und Entscheidungswege zur Realisierung eigener Glasfaserprojekte genau. Der Betrieb von Glasfasernetzen nach der Open-Access-Geschäftsmodellvariante MSPA verspricht höchste Wirtschaftlichkeit und Wertschöpfung. Die PacketFront-Produkte liefern dazu die infrastrukturelle Basis.“ Das schwedische Unternehmen gilt weltweit als führender Systemhersteller für FTTH- (fibre-to-the-home) Breitbandnetze im Open-Access-Betrieb und entwickelt seit 2001 Lösungen zur Realisierung vollautomatisierter Glasfasernetze. “Wir freuen uns, dass wir unsere jahrelange, internationale Erfahrung bei der Vermarktung des Geschäftsmodels Open-Access mit einfließen lassen können und wir HeLi Net kompetent unterstützen dürfen. PacketFront arbeitet sowohl auf internationaler als auch auf kommunaler Ebene und ist somit bestens mit den Wünschen und Anforderungen von Kommunen vertraut und kann eine maßgeschneiderte Lösung liefern“, erläutert Hubert Schanne, CEO von PacketFront. Die Breitband-Lösung von PacketFront zeichnet sich durch das preisgekrönte Kontroll- und Provisioning System BECS aus. BECS ermöglicht den Netzbetreibern vollautomatisierte Breitbandnetzwerke mit „on demand“ Self-Provisioning-Funktionalität. Endkunden haben so die Möglichkeit, selbständig die Bandbreite über einen sogenannten „virtuellen Marktplatz“ zu erhöhen und Dienste auszuwählen, ohne auf Dritte angewiesen zu sein. ■





Was leistet die Neuauflage von Sharepoint?

Die aXon GmbH aus dem Technologiepark in Paderborn ist seit über 14 Jahren als Beratungs- und Softwarehaus tätig. aXon ist Microsoft Gold Partner und Sage Solution Center mit 22 Mitarbeitern.

Sharepoint 2010 – was leistet die Neuauflage der beliebten Anwendungsplattform von Microsoft? Im ersten Halbjahr 2010 wird Microsoft mit dem SharePoint Server 2010 eine Weiterentwicklung des MOSS 2007 auf den Markt bringen. Sharepoint ist eine integrierte Software-Suite mit Funktionen die darauf ausgerichtet sind, die Effektivität eines Unternehmens zu verbessern.

Kernbereiche sind: Content-Management, unternehmensweite Suche, Beschleunigung von Geschäftsprozessen und bereichsübergreifende gemeinsame Datennutzung. SharePoint integriert dabei Daten aller im Einsatz befindlichen Systeme in einer zentralen Intranet-, Extranet- und Internetanwendung, die Benutzern einen zentralen Zugang bietet. Mit der anstehenden Einführung auf Basis der erweiterten SharePoint Technologie führt das Unternehmen aus Redmond einen erwarteten und einzig richtigen Weg weiter.

Die Produktentwickler haben sich nicht primär auf die Einführung neuer Funktionen und Anwendungsfelder beschränkt, sondern sehr viel am Zusammenspiel der schon vorhandenen Funktion getan und somit den Wirkungsgrad des SharePoint signifikant verbessert. In der neuen Version des SharePoint 2010 wird schnell ersichtlich, dass Microsoft sich vielen Kritikpunkt der Anwender gestellt hat und angetreten ist, Missstände aus der Welt zu räumen.

Um die Bedienerfreundlichkeit zu erhöhen, führt Microsoft neben der aus Office 2007 bekannten Menübandes (Ribbon UI) sehr viele Web 2.0 Elemente auf Basis von Ajax und Silverlight Techniken ein, die ein flüssiges Arbeiten ermöglichen. Dieses führt zu einer konsequenten kontextabhängigen Benutzerführung und einheitlichen Programmfunktionalitäten, welche den Anwender kaum noch den Unterschied zwischen Client und Webanwendung erkennen lassen.

Mit Einführung des SharePoint Server 2010 ist ein sehr mächtiges IT-Framework entstanden, welches dem Anwender zahlreiche Einsatzszenarien zur Verfügung stellt und somit konsequent und zielgerichtet zu einer Vereinheitlichung der IT-Landschaft in Unternehmen beitragen wird. ■



Carsten Rüsing von der aXon GmbH in Paderborn. (Foto: aXon GmbH)

Passgenaue Lösungen zur Standortvernetzung

In immer schneller werdenden Märkten ist die Vernetzung unterschiedlicher Firmenstandorte und mobiler Mitarbeiter für den unternehmerischen Erfolg unerlässlich. Eine moderne Vernetzungslösung muss dabei – gerade für mittelständische Unternehmen – sowohl effizient und wirtschaftlich, als auch schnell, flexibel, zuverlässig, sicher und bundesweit sein.

Wenn diese Anforderungen erfüllt sind, können sich Unternehmen den Herausforderungen des Marktes stellen und Wettbewerbsvorteile sichern. Mit multiConnect bietet die EWE TEL Marke Teleos Geschäftskunden die Möglichkeit, ihre Netzwerkstrukturen durch Zentralisierung flexibel zu optimieren und somit dem Unternehmen entscheidende Vorteile zu sichern.

multiConnect fasst verteilte organisatorische Einheiten (Hauptstandorte, Geschäftsstellen, Außendienstmitarbeiter etc.) in einem virtuellen Netzverbund auf Layer3- IP-Basis bei flexibler any-to-any Kommunikation zusammen. Es kann flexibel aus einer Vielzahl einzelner Komponenten (Anbindungs- und Dienstkomponenten) je nach Bedarf im Baukastensystem zusammengesetzt werden.

Basis für diese passgenaue Kombination verschiedener Dienste ist das MPLS-Datennetz, das verschiedene Anbindungs- und Sicherheitskomponenten mit Bandbreiten von 64 Kbit/s bis 1 Gbit/s bietet. Eine hochbreitbandige Anbindung an das EWE TEL-Rechenzentrum (TÜViT Level 3) und somit die Einbindung in das Netzkonzept ist möglich. Ein weiterer Vorteil dieser Vernetzungslösung ist die Priorisierung bestimmter Applikationen durch die Einordnung in Verkehrsklassen.

Das Produkt multiConnect leistet insgesamt sechs Verkehrsklassen, definiert von der Klasse 0 (Echtzeitähnlicher Datenverkehr, höchste Priorität) bis zur Klasse 5 (Best Effort, niedrigste Priorität). ■



Der Vertriebsleiter Geschäftskunden bei Teleos: Oliver Kröbel. (Foto: Teleos)

Microsoft GOLD CERTIFIED Partner | Microsoft Business Solutions | Microsoft Dynamics



MODUS CONSULT

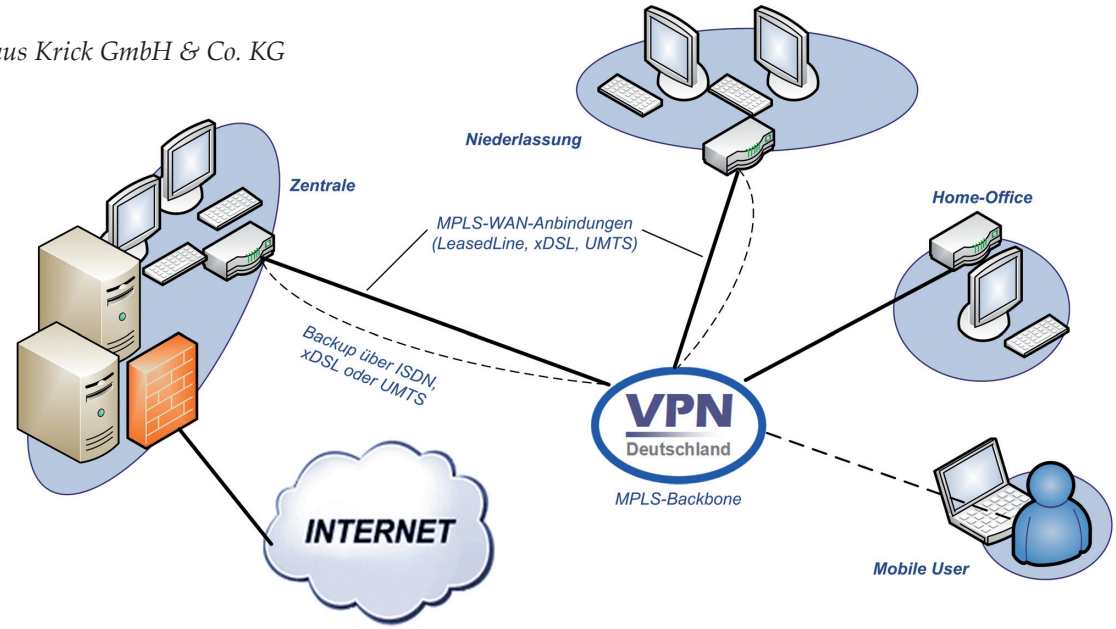
Unser Wissen. Ihr Gewinn.

15 Jahre Erfahrung – für Ihr Unternehmen.
Komplette ERP-Branchensoftware
auf Basis von Microsoft *Dynamics™*

MODUS Consult AG
James-Watt-Straße 6 | D-33334 Gütersloh
E-Mail info@modusconsult.de
web www.modusconsult.de
fon +49(0)5241 921710
fax +49(0)5241 9217400

MODUS Consult IT-Forum | 18.Mai 2010 | A2-Forum Rheda-Wiedenbrück

Grafik: Systemhaus Krick GmbH & Co. KG



Corporate Network

Die VPN Deutschland Ltd. & Co.KG aus Bad Oeynhausen sieht eine effektive standortübergreifende Kommunikation als einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für Unternehmen von heute.

Mitarbeiter von Unternehmensketten und Filialbetrieben machen die Erfahrung, dass sich die Kommunikation zwischen diesen Standorten in den letzten Jahren vervielfacht hat. Um diesem Wachstum gerecht zu werden, wird es für diese Unternehmen immer wichtiger, intelligent konzipierte virtuelle private Netzwerke (VPN) zu nutzen. Herkömmliche VPN-Lösungen mit getunnelten Verbindungen über das Internet (IPSEC VPN) erfordern ein Höchstmaß an technischem Know-how und kontinuierlicher Betreuung durch IT-Profis, ansonsten sind sie für jedermann aus dem Internet sichtbar und angreifbar. Auch wenn die Verschlüsselung nicht geknackt werden kann, können die unzähligen Zugriffsversuche aus dem Internet geschäftlich genutzte Leitungen komplett lahm legen. Ganze Produktionsstandorte sind so im vergangenen Jahr über einen längeren und kostenintensiven Zeitraum stark behindert worden! Bei einem Corporate Network werden alle Standortanbindungen mit dem MPLS-VPN-Knotenpunkt ohne Verbindung zum Internet geführt. Die Datenleitung wird hierbei durch das Carriernetz hindurch direkt zum VPN Deutschland-Rechenzentrum in Frankfurt geroutet, ohne im Internet sichtbar zu sein. Hierfür bekommen die Leitungs-End-Router private IP-Adresse aus den vorhandenen Kundennetzen zugeteilt. Durch diese Trennung zum Internet kann sogar auf eine Absicherung durch Verschlüsselung oder Firewalltechnik verzichtet werden. Neben der damit verbundenen, stark erhöhten Performance ist eine einfachere Managebarkeit zu verzeichnen. Auf eine erhöhte Verfügbarkeit und die Möglichkeit der Zertifizierung nach DIN ISO 27001 sei ergänzend hingewiesen.

Mehrwerte durch MPLS Standortvernetzung

Durch das zentrale Rechenzentrum lassen sich hier auch typische RZ-Dienste anbieten wie zum Beispiel Server-Housing oder ASP-Dienste. Zentraler Gatewayschutz mit professionellen Viren- und Spamfiltern ergänzt diesen innovativen Ansatz.
„Die hohe Sicherheit der Lösung und die ISP-Erfahrung von VPN Deutschland haben uns überzeugt.“ H.-J. Haun (Volks- und Raiffeisenbank Osterburg-Lüchow-Dannenberg) Die VPN Deutschland ist einer der führenden Anbieter von VPN-Lösungen in Deutschland. Auf Basis von MPLS, IPSec oder SSL-Lösungen bietet die VPN Deutschland individuelle Standortvernetzungen mit hohen SLAs und Full-Management mit der Erfahrung aus über 300 Kundenprojekten in ganz Europa. ■

Kabellos und alternativ



Dirk Adam, Vertrieb und Marketing der Compart IT-Solutions GmbH. (Foto: Compart IT-Solutions GmbH)

Die Compart IT-Solutions GmbH aus Lünen bietet als Distributor und Value Add-Anbieter ein umfangreiches Lösungs-Portfolio zur Standortvernetzung. Im Exklusiv-Telefoninterview berichtet der Marketingleiter Dirk Adam der Wirtschaft Regional über hochverfügbare Richtfunkverbindungen und breitbandigen Kurzstreckenfunk:

Herr Adam, Sie sind ein Experte im Bereich „Richtfunk" und insgesamt gewinnt diese Technologie immer weiter an Fahrt. Wofür eignet sich Richtfunk und welche Lösungsmöglichkeiten sind damit realisierbar?

Grundsätzlich eignet sich Richtfunk überall dort wo IP zum Einsatz kommt, speziell bei der Daten- und Sprachübertragung und Maschinensteuerung. Dadurch, dass die Telekom analoge Leitungen gekündigt hat wäre der Richtfunk hier eine Alternative. Richtfunk kann als Ersatz für teure erdgebundene Standleitungen eingesetzt werden, denn der Bandbreitenbedarf wird immer höher und ist mit hohen Kosten verbunden. Es bietet sich an Richtfunk als Backup für bereits bestehende Standortverbindungen oder auch im Rechenzentrumsbereich als kreuzungsfreie Hauseinführung einzusetzen. Es gibt Unternehmen, die ein Business Continuity Management Programm haben und auf das Internet angewiesen sind oder gewissen gesetzlichen Regularien unterliegen. Hier kann ganz klar gesagt werden, dass Richtfunk neben einer anderen Lösung für eine kreuzungsfreie Hauseinführung durchaus geeignet ist. Auch im Bereich der Sprachübertragung, speziell bei TK-Anlagenkopplung, also durch Merkmale wie Voice over IP, Quality of Service oder Wlan-Funktionalitäten ist Richtfunk geeignet, um TK-Anlagen zu koppeln. Und natürlich das klassische Beispiel: Die Versorgung von „weißen Flecken" auf der Landkarte mit Bandbreite über den Richtfunk, wobei hier natürlich immer auch ein Mix aus Technologien zum Einsatz kommt. Der Richtfunk in der Regel genutzt um eine hohe Bandbreite in eine gewisse Region zu bringen. Von dort aus wird es dann mit anderen Technologien weiter an die Unternehmen verteilt.

Für welche Branchen ist der Richtfunk aus Ihrer Sicht interessant?

Richtfunk ist Branchen übergreifend für alle Unternehmen interessant, die mehr als einen Standort haben. Beispiele hierfür sind Krankenhäuser, die miteinander fusionieren, oder auch Banken mit verschiedenen Geschäftsstellen, Versicherungen, Behörden, Energieversorger oder auch Industrie und Handel. Also überall dort wo Standorte miteinander verbunden werden müssen kann Richtfunk eingesetzt werden.

Kann der Richtfunk neue Maßstäbe bei der Vernetzung von Standorten setzen?

Auf Grund steigender Nachfrage nach Bandbreite hat man mit Richtfunk eine Technologie, die sehr schnell umsetzbar und realisierbar ist um eine Verbindung zwischen zwei Standorten herzustellen. Wir können mittlerweile Bandbreiten bis zu 1,6 Gigabit ermöglichen. Hierzu sind Strecken bis zu einer Entfernung von 40 Kilometern möglich. Natürlich kann man noch über die 40 Kilometer hinausgehen, müsste man dann aber aktiv kaskadieren um noch weiter zukommen. Ein Richtfunkprojekt kann innerhalb von vier bis sechs Wochen umgesetzt werden, spart teure und aufwändige Erdarbeiten, die eventuell zeitaufwendigen Genehmigungen unterliegen. (...)

→ www.wirtschaft-regional.net

In der Onlineausgabe finden Sie das Exklusivinterview mit Dirk Adam auf dieser Seite als Text und Audiofile. Dort finden Sie zusätzliche Aussagen von Herrn Adam über die Sicherheit des Richtfunkes und ein Projektbeispiel.

Der SET-Plan und seine Bedeutung

Die EU-Kommission setzt neue Akzente bei Forschung und Entwicklung im Energiebereich. Dr. Knut Kübler, Leiter des Referates „Energieforschung“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist Vertreter der Bundesrepublik Deutschland in der Steuerungsgruppe der Kommission zum SET-Plan.

Herr Kübler, auf der europäischen Ebene wird heute viel über den SET-Plan diskutiert. Worum geht es?

Der Europäische Rat hat am 13./14. März 2008 den „Strategic Energy Technology Plan (SET-Plan)“ verabschiedet. Ziel des SET-Plans ist es, einen Beitrag zur Erreichung der energiepolitischen Vorgaben der Gemeinschaft bei der Energieeffizienz, bei den erneuerbaren Energien sowie beim Klimaschutz zu leisten und den Unternehmen der EU eine Vorreiterrolle auf dem Feld moderner Energietechnologien zu ermöglichen. Die spanische Präsidentschaft hat den SET-Plan auf die Agenda gesetzt. Sie engagiert sich, um in 2010 weitere Fortschritte bei der praktischen Umsetzung zu machen.

Wo liegen die konkreten Ansatzpunkte?

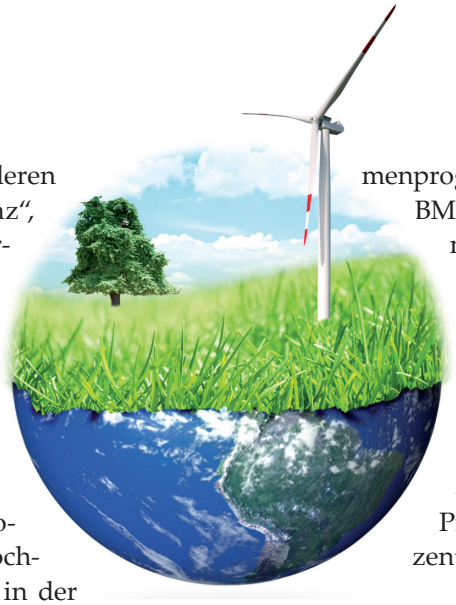
Der SET-Plan setzt auf neue Formen der Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten bei Forschung, Entwicklung und Markteinführung von neuen Energietechnologien. Dabei sind zwei Stoßrichtungen wichtig: Auf der einen Seite stehen die sog. „Europäischen Industrie-Initiativen“, die sich um eine verbesserte Zusammenarbeit bei der marktnahen Forschung und Entwicklung (F&E) sowie bei Demonstrations-



Dr. Knut Kübler. (Foto: BMWi)







projekten bemühen. Auf der anderen Seite gibt es die „Forschungsallianz", ein Zusammenschluss der Großforschungszentren in Europa. Deren Hauptaufgabe ist es, zu einer verbesserten Zusammenarbeit bei der langfristigen und grundlagenorientierten F&E zu kommen. Um ein koordiniertes Vorgehen beider Initiativen und den Bezug zur allgemeinen Energie- und Forschungspolitik sicherzustellen, gibt es eine hochrangig besetzte Steuerungsgruppe, in der die Kommission und Vertreter der Mitgliedstaaten sitzen.

Mit welchen Themen werden sich die Industrie-Initiativen befassen?

Thematisch geht es um die Bereiche: Wind, Solar, Stromnetze, Bioenergie, CCS, Kernenergie und energieeffiziente Stadt. Wichtig ist es zu verstehen, dass die F&E Aktivitäten nicht die gesamte Breite aller technologischen Möglichkeiten ansprechen sollen. Die Grundprinzipien des SET-Plans erfordern eine Konzentration der F&E Zusammenarbeit bei Schlüsseltechnologien (cutting-edge-technologies) und auf Projekte mit klarer europäischer Dimension.
Ist schon über die Finanzierung des SET-Plans gesprochen worden?

Die Finanzfrage ist noch offen. Die Kommission hat aber schon Aussagen zum Finanzbedarf gemacht und „Roadmaps" für F&E in den einzelnen Technologiefeldern vorgelegt. Für die Gesamtkosten der Projekte, die unter der Überschrift „Industrie-Initiativen" laufen, werden Beträge für die nächsten 10 Jahre in Höhe von 58 bis 71 Mrd. € genannt. Daraus ist die Notwendigkeit eines stärkeren finanziellen Engagements der Kommission und der Mitgliedstaaten absehbar.

Gibt es heute schon praktische Umsetzungsmöglichkeiten?

Ja, das gilt vor allem für die europäischen Industrie-Initiativen. Hier gibt es Möglichkeiten, durch eine Finanzierung über die nationalen Programme und Ergänzungen durch das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm Projekte anzustoßen. Das BMWi ermuntert deutsche Unternehmen, vor allem für den Bereich „Stromnetze", nach Partnern in den anderen Mitgliedstaaten zu suchen und gemeinsame Forschungsprojekte vorzuschlagen. Wer dazu weitere Informationen haben möchte, kann sich an den für den BMWi arbeitenden Projektträger beim Forschungszentrum Jülich wenden.

Welche Bedeutung hat der SET-Plan auf längere Sicht?

Energiegeschichte ist Technikgeschichte. Wenn Europa der Energiegeschichte eine neue Richtung geben will, dann müssen wir mehr in Innovation, Forschung und Entwicklung investieren. Der SET-Plan legt dafür eine gute Grundlage. ■

(Quelle: DIHK)



Innovative Firmen gesucht

Im Rahmen des INTERREG Projekts „Act Clean“ (Access to Technology and Know-how on Cleaner Production in Central Europe – Zugang zu Technologie und Wissen für produktionsintegrierten Umweltschutz in Europa) sucht das Umweltbundesamt (UBA) Firmen, die Umweltinnovationen entwickeln, einsetzen und umsetzen sowie Institutionen, die Interesse an einer Aufnahme in das Expertennetz haben oder an einer Zusammenarbeit bei der Identifikation von Best Practice-Beispielen und betrieblichen Instrumenten interessiert sind.

Foto: fotolia.com



Inhaltlich bedeutet das z. B., dass ein Erfahrungsaustausch von Experten und Institutionen über „Cleaner Production“ in Zentraleuropa angeregt wird und gemeinsame Arbeitsstrukturen entwickelt werden. Darüber hinaus sollen der größte Bedarf kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) für produktionsintegrierten Umweltschutz in den Partnerländern sowie die besten verfügbaren Techniken für den Umweltschutz ermittelt werden. Insgesamt arbeiten acht Partnerländer in Act Clean zusammen: Polen, Ungarn, Slowenien, Slowakei, Italien, Österreich, Tschechische Republik und Deutschland. Das UBA fungiert als Koordinator. Im Rahmen des Netzwerkes werden auch transnationale Workshops stattfinden, in denen Unternehmen die Möglichkeit haben, Kontakt aufzunehmen und Know-how auszutauschen.

Das Projekt soll

- ein transnationales Netzwerk entwickeln, welches ca. 200 Institutionen produktionsintegrierten Umweltschutzes verbindet,
- eine Datenbank mit zahlreichen Umwelttechnologiebeispielen erstellen,
- innovative KMUs einbinden,
- eine „Act Clean Toolbox” entwickeln und
- Politikempfehlungen für die Förderung von Umweltinnovationen in KMUs aussprechen.

Das Projekt wird gefördert durch das europäische Programm INTERREG, eine Initiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (ERFE) für die Zusammenarbeit zwischen den Regionen und der Europäischen Union. ■

(Quelle: Umweltbundesamt)

DREKOPF
ENTSORGUNG · RECYCLING
www.drekopf.de
Maßgeschneiderte Entsorgungslösungen
● Containerdienst von 2 bis 30 m³
● Abfallverwertung aller Art
● Aktenvernichtung nach BDSG
Drekopf Recyclingzentrum Bünde GmbH
Engerstraße 259
32257 Bünde
Tel.: 05223 17710
Fax: 05223 177117

Ihr Entsorgungsfachbetrieb …der Partner an Ihrer Seite
• Akten • Altpapier • Folie
➢ Entsorger und Vertragspartner von
• Druckereien · Verlagen · Papier- und Pappenverarbeitern
➢ Verwertung von
• allen gängigen Sorten Altpapier · Folien · Holz
➢ Aktenvernichtung nach BDSG
• Selbstanlieferung · Abholung in verschließbaren Behältern
• Vernichtung mit Garantie-Erklärung
ALTPAPIER
KUNSTSTOFFE
AKTENVERNICHTUNG
STÜCKE
ROHSTOFF-RECYCLING GmbH
Buschortstraße 52-54
32107 Bad Salzuflen
Telefon (05221) 70347
Telefax (05221) 759968
info@stuecke-gmbh.de
www.stuecke-gmbh.de

Vermarkten. Nicht entsorgen!

Wirtschaftlich und umweltfreundlich – die Anforderungen an moderne Recyclingtechnologie sind klar formuliert. Auf genau diese Stärken setzt die Strautmann Umwelttechnik GmbH mit dem BaleTainer, einer Ballenpresse für Papier, Kartonagen und PET-Flaschen. Das Unternehmen aus dem niedersächsischen Glandorf hat das Produkt entwickelt und stößt mit der einzigartigen und effektiven Technik auf positive Markt-Resonanz.

Vom BaleTainer überzeugt ist etwa der Fahrzeugteilegroßhändler Wessels + Müller AG aus Osnabrück. Bis vor einigen Monaten wurden dort Kartonagen auf mehrere angemietete Presscontainer verteilt. LKW brachten das leicht komprimierte Material zum Entsorger, wo es weiter verdichtet wurde. Erst im Anschluss ging es zum Papierwerk. Ein kostenträchtiger Umweg. Die neue Lösung ist nicht von Pappe und reduziert das 6t Kartonagen am Tag gleich im Zentrallager um bis zu 90 Prozent. Das ermöglicht die sofortige Wiederverwertung und gewinnbringende Direktvermarktung der bis zu 550 kg-Ballen. „Die Entscheidung für den BaleTainer wurde in erster Linie aufgrund der einzigartigen Wirtschaftlichkeit getroffen. In weniger als zwei Jahren hat sich die Investition amortisiert. Die Ballenware aus dem BaleTainer ist auf dem Papiermarkt sehr gefragt und bringt uns höchste Erlöse“, äußert sich Manfred Stahl, von der Wessels + Müller AG. Die WM AG, ein Marktführer im Fahrzeugteilegroßhandel, liefert jährlich 45 Millionen KFZ-Teile aus. Rund um die Uhr werden im Zentrallager des Konzerns Waren kommissioniert. Die meisten Teile werden ausgepackt, bevor sie zwischengelagert werden. So fallen pro Jahr mehr als 500 Tonnen Pappe an - ein gefundenes Fressen für die Ballenpresse der neuesten Generation. Wie erreicht der BaleTainer dieses einzigartige Ergebnis? Dahinter steckt ein einzigartiges Presskonzept: Ein Ballen wird nicht an einem Stück sondern in drei oder vier „Scheiben“ gefertigt. Dadurch wird bei kompakter Bauweise das Ergebnis einer 180t Kanalballenpresse erzielt. ■



Foto: Strautmann Umwelttechnik GmbH

Zimmermann-Gruppe
SONDERABFALLENTSORGUNG UND LOGISTIK

eANV
elektronisches Abfall Nachweisverfahren

Genießen Sie den Full-Service unseres eANV-Portals.

Eberhard Zimmermann GmbH & Co. KG
Gottlieb-Daimler-Straße 3-11, 22 und 31 | 33334 Gütersloh
Tel. +49 (0)5241 - 60 06 - 0
Fax. +49 (0)5241 - 60 06 - 451
E-Mail: info@zimmermann-gruppe.de
Web: www.zimmermann-gruppe.de
Gütersloh | Ladeburg | Bitterfeld

Unser Leistungsspektrum
- Sonderabfallentsorgung
- Sonderabfall-/Gefahrgut-/ Schüttguttransporte
- Industriereinigung
- Reinigung von Kanälen, Schächten, Maschinen, etc.
- Tankreinigung
- Konzeption und Bau von Entsorgungsanlagen
- Reinigung und Wartung von Leichtflüssigkeits-/ Fettabscheideranlagen

SAUBER | SICHER | ZUVERLÄSSIG

ZWECKBAU
DIE NEUE ART, NACHHALTIG UND ENERGIEEFFIZIENT ZU BAUEN.



Gesundes Raumklima inklusive!
- Beratung
- Architektur
- Ausführung

Zweckbau mit Mehrwert:
Energieeffizient und regenerativ.

Meisterstück-HAUS Zweckbau
Otto-Körting-Str. 3
31789 Hameln
Tel.: 0 51 51/95 38 95
Fax: 0 51 51/39 51
Meisterstück HAUS
www.meisterstueck.de
zweckbau@meisterstueck.de

Mit „Europa 2020“ aus der Krise

Seit Anfang März liegt der lang erwartete Entwurf der „Nach Lissabon“-Strategie, die „Europa 2020-Strategie“ der Europäischen Kommission vor. Sie soll neben Auswegen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise die europäische Vision für die kommenden zehn Jahre aufzeigen. Jenseits allgemeiner Erwägungen kündigt die EU-Kommission sieben Leitinitiativen für ein ökologisches, wettbewerbsfähiges und soziales Europa an, darunter eine mit dem Namen „Ressourcenschonendes Europa“.

Mit ihr sollen das Wirtschaftswachstum vom Ressourcen- und Energieverbrauch abgekoppelt, die CO2-Emissionen reduziert, die Energieversorgungssicherheit erhöht und insgesamt die Wettbewerbsfähigkeit der EU verbessert werden. Dazu identifiziert die EU-Kommission acht Aufgaben, die sie auf europäischer Ebene in Angriff nehmen will und sieben weitere, die von den Mitgliedstaaten bearbeitet werden sollen.

Ressourcen- und Energiepolitik sind für Europas Zukunft Kernaufgaben. Dabei geht es sowohl um gute Umweltpolitik als auch die Grundlagen für Versorgungssicherheit und eine wettbewerbsfähige Industrie. Die EU greift hier also das richtige Thema auf. Der Teufel dürfte aber im Detail stecken: So müssen bei den 20/20/20-Klima- und Energiezielen, die mit „Europa 2020“ erneut bekräftigt werden, die damit verbundenen Kosten beachtet und transparent gemacht werden. Klima- und Umweltschutz sind wichtig, aber ein „ressourcenschonendes Europa“ darf sich nicht durch zu strenge Vorgaben international isolieren. Eine Vorreiterrolle ohne Nachahmer nützt weder Umwelt noch Wirtschaft. Bei der konkreten Ausgestaltung der Leitinitiative muss deshalb darauf geachtet werden, dass keine bürokratischen Detailregelungen an die Stelle von Wettbewerbslösungen treten und damit im Zweifel Wachstumspotentiale verschenkt würden. Die Nutzung marktwirtschaftlicher Instrumente und die Schaffung eines technologieoffenen Rahmens bewertet der DIHK vor diesem Hintergrund positiv. Energieeffiziente und ressourcenschonende Technologien sind bereits auf dem Vormarsch, aber EU und Mitgliedstaaten tun gut daran, die finanzielle Unterstützung von Forschung und Entwicklung sowie auch von nötigen Infrastrukturen in diesem Bereich zu verbessern. Hierbei ist eine Aufgabenteilung zwischen europäischer und nationaler Ebene im Sinne des Subsidiaritätsprinzips geboten. Die EU muss sich auf die Projekte mit grenzüberschreitendem Mehrwert konzentrieren. ■

(Quelle: DIHK)





Markt & Angebote

Bodenbeläge

wiedey
Parkett
Linoleum
PVC-Belag
Teppichboden
Wir liefern und verlegen im Privat- und Objektbereich
R. Wiedey GmbH + Co. KG · Schillerstraße 46-48 · 33609 Bielefeld
Tel. 0521/971770 · Fax 0521/9717718
www.wiedey.net · Info@wiedey.net

Digitaldruck & Werbetechnik

NEU SCHILDER • XXL - DIGITALDRUCK NEU
www.foliacut.net
Industriestraße 64 • Detmold • Fon 0 52 31-30 69 44

Displaysysteme & Messebau

NEU DISPLAYSYSTEME NEU
www.lippedisplay.net
Industriestraße 64 • Detmold • Fon 0 52 31-30 69 44

Druck

SCHREIBBLÖCKE · BROSCHÜREN · FLYER
PLAKATE · VISITENKARTEN · PLANODRUCKBOGEN
ONLINE-SHOP DER STEIN.DRUCK GMBH
stein-digitaldruck.de
QUALITÄT KONSEQUENT GÜNSTIG
SCHELPMILSER WEG 6 · 33609 BIELEFELD
TEL. 0521/33 33 10 · FAX: 0521/33 11 06
E-MAIL: INFO@STEIN-DIGITALDRUCK.DE

Folienaufkleber · Schilder · Banner
Beschriftungsfolien · Textile Werbeträger
Druck auf gestellte Materialien
neu
befüllte Klappdeckeldosen mit Ihrem Aufdruck
LBS 05222-95670 Werner Chlench
Schiffer
Tel: 02534-97726-0 Vielseitig im Druck.
www.siebdruck-schiffer.de

Fahnen & Stoffdrucke

NEU FAHNEN • BEACHFLAG • STOFFBANNER NEU
www.lippeflaggen.net
Industriestraße 64 • Detmold • Fon 0 52 31-30 69 44

kaufmännische Software

M·SOFT
Intelligente IT-Lösungen für Industrie, Handel & Handwerk
www.msoft.de

Anzeigenschluß für die nächste Ausgabe ist der 10. Mai 2010.

Hallenbau

Stahlhallen Janneck GmbH
www.stahlhallen-janneck.de
Kompetent in Service und Beratung
Zum Gewerbegebiet 23 • 49696 Molbergen
Tel.: 0 44 75 / 92 93 0-0 • Fax: 0 44 75 / 92 93 0-99
info@stahlhallen-janneck.de

Kompressoren

KAESER KOMPRESSOREN
Kolben- + Schraubenkompressoren, neu und gebraucht, Druckluftbehälter, Planung, Beratung, Reparaturen
GNIZIA KOMPRESSOREN
32007 Herford
Postfach 1727
Am Zubringer 24
32107 Bad Salzuflen
Telefon (0 52 21) 7 11 33, Fax 7 11 23

Mobile Räume

Moderne Vielzweckräume
Einfach mieten:
Büro-, Wohn-, Sanitär-, Lager-Container
ELA®
Mobile Räume mieten
www.container.de
Zeppelinstraße 19-21 · 49733 Haren (Ems)
Tel.: 05932 506-0 · Fax: 05932 506-10

„Hier können Sie Ihr Unternehmen und Ihre Produkte dauerhaft präsentieren."

Qualitätssicherung

MIT UNSEREN INTERFACE-LÖSUNGEN WERDEN MESSWERTE ZU ERGEBNISSEN.
DIE BOBE-BOX:
Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.
BOBE INDUSTRIE-ELEKTRONIK
IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

Befristet ...

Wer bekommt von seinem Arbeitgeber einen befristeten Arbeitsvertrag? Es sind wohl die jungen, unerfahrenen Mitarbeiter. Doch auch dieses Mal brauche ich nicht all zu lang über dieses Thema nachzudenken ohne Unterstützung aus meinem umfangreichen sozialen Netzwerk zu bekommen. Marc, 32, kräftig, schlaues Kerlchen. „Ich habe jetzt einen neuen Job, aber nur befristet“,…meinte er vor ein paar Tagen zu mir. Er ist keiner dieser „Randgruppen“. Warum bekommt er wohl einen befristeten Arbeitsvertrag für zwei Jahre? Es ist doch gar nicht so schlimm, denn „Du musst heute flexibel sein“, freute er sich. „Selbst ein befristeter Arbeitsvertrag beinhaltet etwas Positives. Ich bin viel flexibler. Ich sammle in jedem Unternehmen meine Erfahrungen. Und wenn sich ein attraktiver Arbeitsplatz in einem anderen Betrieb bietet, kann ich leicht dorthin wechseln. Ich nehme meine speziellen Projekterfahrungen mit und kann mich produktiv mit meinen Ideen am neuen Arbeitsplatz einbringen. Innovationen entstehen ja nicht aus dem nichts, sondern aus geförderter Kreativität. Und wer weiß schon, wie der Arbeitsmarkt in Ostwestfalen in zwei Jahre aussieht. Vielleicht nutze ich dann diese Chancen in Münster oder Osnabrück? Zwei Jahre sind doch überschaubar. Und sollte ich mir den aktuellen Beruf auch länger vorstellen können, mich am Arbeitsplatz wohlfühlen, mein Chef mich weiterhin beschäftigen,…. Na dann gibt es doch noch gesetzliche Regelungen, denn befristete Arbeitsverträge sind in Deutschland ja nicht beliebig verlängerbar“, erklärte mir mein Freund genauer.



Tja Marc, Du hast wohl recht. Ein befristeter Arbeitsvertrag bedeutet ja dann nicht „Unsicherheit“, sondern „Flexibilität“. Jetzt sehe ich einen befristeten Arbeitsvertrag endlich mal unter positiven Gesichtspunkten. ■

Andreas Beuke

Kärcher Scheuersaugmaschine
BD 80/120 W
Leistungsstark
Zuverlässig
Robust
Vorführung kostenlos!

KÄRCHER
CENTER Sielhorst
Nickelstraße 5
33415 Verl
Tel.: 05246 3604
www.kaercherprofi.de

!! N O T F A L L !!
Aus Kundeninsolvenzen bieten wir noch zig
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
weit unter Neupreis als Notverkauf an. Einzel- oder Doppelboxen in verschiedenen Größen, Farben und Maßen.
Wer will eine oder mehrere?
Info: Exklusiv-Garagen
Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

Dreisol COATINGS
Industrielacke nach Maß
Industriestr. 4 · 32361 Pr. Oldendorf-Holzhausen
Telefon 05742/ 9300-0 ·Telefax 0 5742 /93 00-59
www.dreisol.de · mail@dreisol.de

Herausgeber und Verlag
Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96
32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0
Fax: (0 52 31) 98 100-33
e-mail: owl@wirtschaftregional.info

Büro Bielefeld
Postfach 10 17 26, 33517 Bielefeld.
Tel.: (05 21) 9 70 44 - 0

Redaktion
Peer-Michael Press (verantwortlich)

Mitarbeiter der Redaktion
Jürgen Press
Andreas Beuke
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
redaktion@wirtschaftregional.info

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen
Anzeigenleitung: Günter Press
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
g.press@wirtschaftregional.info

Anzeigenberatung: Holger Levermann
Tel.: (0 52 31) 98 100-12
h.levermann@wirtschaftregional.info

Ulrike Vollmer
Tel.: (0 52 31) 98 100-14
Fax: (0 52 31) 98 100-33
u.vollmer@wirtschaftregional.info
Anzeigenpreisliste Nr. 17
vom Dezember 2009

Abonnementservice
Ulrike Vollmer
Tel.: (0 52 31) 98 100-14

Bildnachweis Titel:
© Markus Langer - Fotolia.com
© Volodymyr Kyrylyuk - Fotolia.com

Druck
Polygraph Print
info@polygraph-print.de
www.polygraph-print.de

Erscheinungsweise
12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 20,00 €. Sie sparen über 15 Prozent! Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

FLACO

Wir machen Druckluft wirtschaftlich!

FLACO-Geräte GmbH
Isselhorster Straße 377
33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 603 - 0
Fax 0 52 41 / 603 - 29
email: flaco-geraete@flaco.de
Website: www.flaco.de





DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

WIRTSCHAFT REGIONAL

Abonnieren zum Vorzugspreis!

☐ ÜBERZEUGEN SIE MICH!
Ich möchte WIRTSCHAFT REGIONAL
2 Monate kostenlos zur Probe.

☐ OK!
Ich bestelle ein WIRTSCHAFT REGIONAL Abonnement.

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement € 20,00. Sie sparen über 15%! Das Abonnement läuft ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn es nicht spätestens drei Monate vor Ablauf des Abonnements gekündigt wird.

Versandadresse:
Name

Adresse

PLZ/Ort

Widerrufsrecht:
Innerhalb von 10 Tagen kann ich von meinem Auftrag zurücktreten. Ich werde meine Absicht dem Verlag schriftlich mitteilen.

Datum Unterschrift

WIRTSCHAFT REGIONAL – ABONNEMENT SERVICE – Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold oder per Fax: 05231-98 100 33

KOSTENGÜNSTIGE RAUMLÖSUNGEN
Von der Interims - bis zur Dauerlösung, vom Seecontainer - bis zur kompletten Werkstruktur











sofort lieferbar - TOP MIETkonditionen vom
Grossflächen - MIET - Profi!











Basel II Tipp:
Erst chartern – später kaufen!
Top AfA oder Direktabzug

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU
LIPPSTADT · GESEKE

Am Siek 24 - 26 / 59557 Lippstadt
Fon +49 (0) 2941/9765 - 0
Fax +49 (0) 2941/9765 - 111
www.deu-bau.de / info@deu-bau.de

WIRTSCHAFTLICHE ENTSORGUNGSDIENSTLEISTUNGEN

Für ein sauberes Ostwestfalen-Lippe



Entsorgung

Die familiengeführte Tönsmeier-Gruppe bietet in Ostwestfalen-Lippe die gesamte Bandbreite moderner Entsorgungsdienstleistungen an. Mit seinen Aufbereitungs-, Sortier- und Recyclinganlagen leistet das Unternehmen dabei einen wichtigen Beitrag zur Schonung wichtiger natürlicher Ressourcen. Tönsmeier betreut kommunale Auftraggeber, duale Systemträger und Kunden aus Industrie und Gewerbe. Und: Auch für private Haushalte bietet Tönsmeier immer eine "passende Lösung".

Recycling

- Altholz
- Schrott und Metall
- Kunststoffaufbereitung und -verarbeitung
- Alt-/ Druckereipapier
- Elektroaltgeräte
- Kompostierung von Gartenabfall, Grün- und Strauchschnitt
- Behälterglas
- Flach- und Problemglas
- Ersatzbrennstoffherstellung

Dienstleistung

- Kommunale Entsorgung
- Sonderabfallentsorgung
- Gewerbe-/ Industrieentsorgung
- Wertstoffsortierung
- Akten- und Datenträgervernichtung
- Demontagebetrieb nach AltfahrzeugV

Entsorgungsfachbetriebe gemäß § 52 KrW-/AbfG und zertifiziert nach ISO 9001:2000

Noch Fragen? Sie finden uns in Ihrer Nähe:

Westerfeldstraße 20 · 32758 Detmold
Tel. (0 52 31) 60 03-0 · Fax 60 03-16

Normannstr. 10 · 32051 Herford
Tel. (0 52 21) 50 30 3 · Fax 1 51 14

Auf der Plaße 1 · 32469 Petershagen
Tel. (0 57 02) 83 14-0 · Fax 83 14-16

Fritz-Souchon-Str. 4 · 32339 Espelkamp
Tel. (0 57 72) 9 90-15 · Fax 9 90-16

Dahlbreede 1 · 33790 Halle
Tel. (0 52 01) 73 55-0 · Fax -11

An der Pforte 2 · 32457 Porta Westfalica
Tel. (0 57 1) 97 44-165 · Fax 97 44-170

Dieselstraße 100 · 33334 Gütersloh
Tel. (0 52 41) 9 65 02-0 · Fax 9 65 02-26

Am Alten Fluss 8 · 32657 Lemgo
Tel. (0 52 61) 25 80-0 · Fax 25 80-40

Kupferstr. 30 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. (0 52 42) 50 24 · Fax 21 39

TÖNSMEIER Kunststoffe
Diebrocker Str. 274
32501 Herford
Tel. (0 52 21) 34 07-0
Fax 34 07 29

PEITZMANN Schrott- und Metallgroßhandlung
Am Atlaswerk 22
33106 Paderborn
Tel. (0 52 51) 8 79 79 - 0
Fax 7 44 70

TÖNSMEIER
Entsorgungssysteme

www.toensmeier.de · info@toensmeier.de



Solution Partner
Automation
SIEMENS

www.willingundable.de

Automation von der besten Seite:
Mit Erfahrung, Know-how, Service.
Willkommen bei HMR RAUTEC!

HMR RAUTEC
Die Zuverlässigkeit in Automation.